

# Wir für Heiligenhaus.

## Jahresbericht 2013/2014



Feuer im Hochhaus



Jugendfeuerwehr



Brand in Fahrzeuggarage



Sturmtief „Ela“

# Suchst Du eine neue Aufgabe? Komm' zur Feuerwehr!



Ob jung, ob alt – bei uns findet jeder seinen Platz!

Mit 12 Jahren kannst Du in die **Jugendfeuerwehr** eintreten.

Übungsdienst: Jeden 2. Donnerstag von 18:25 – 20:30 Uhr

Für Männer und Frauen zwischen 18 und 63 steht die **Freiwillige Feuerwehr** offen.

Übungsdienst: Jeden 2. Freitag von 19:00 – 21:00 Uhr.



Feuerwehr Heiligenhaus | Friedhofsallee 1 | 42579 Heiligenhaus | Tel.: 02056 9325-0  
[www.fw-heiligenhaus.de](http://www.fw-heiligenhaus.de) | [www.facebook.de/fwheiligenhaus](http://www.facebook.de/fwheiligenhaus) | [ich@fw-heiligenhaus.de](mailto:ich@fw-heiligenhaus.de)





## Feuerwehr als Lebensaufgabe

Sehr verehrte Leserin,  
sehr verehrter Leser,

wie wichtig eine aktive und gut ausgebildete Freiwillige Feuerwehr für eine Kommune ist, belegen die Einsatzzahlen des Berichtszeitraumes in Innern dieses Jahresberichtes. Hiermit wird aufgezeigt, dass die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Heiligenhaus ein wesentliches Element der Sicherheit und Gefahrenabwehr in unserer Stadt ist.

Brandschutz und Hilfeleistung werden durch engagierte Bürger in unserer Stadt ehrenamtlich geleistet. Ehrenamtliche Feuerwehrarbeit kann nicht einfach als Hobby betrieben werden, sie wird zur Lebensaufgabe. Ständige Ausbildung, Bereitschaftszeiten und Einsätze erfordern neben dem Berufsleben und der Familie ein hohes Maß an Idealismus des Einzelnen.

Umso wichtiger und nachdrücklicher erscheint mir der Hinweis an Rat und Verwaltung sowie an die Bürgerschaft, dass die teilweise lebensgefährlichen Einsätze, die von den ehrenamtlichen Kräften abgearbeitet werden, nur durch erhebliche Motivation und Anerkennung kontinuierlich durchzuhalten ist. Hierzu zählt insbesondere das Wissen, von Entscheidungsträgern verstanden und – wenn notwendig – unbürokratisch gefördert zu werden.

Ich danke allen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhaus für die geleistete Arbeit und ihren selbstlosen Einsatz zum Wohle unserer Stadt.

Gut Wehr

Ihr

Stadtbrandinspektor Ulrich Heis  
Leiter der Feuerwehr Heiligenhaus

## Inhalt

<b>Heiligenhaus – Stadt im Grünen</b>	<b>4</b>
<b>Aufgaben und Aufträge</b>	<b>5</b>
<b>Wie Feuerwehr funktioniert</b>	<b>6</b>
<b>Personal</b>	<b>10</b>
<b>Aus- und Fortbildung</b>	<b>14</b>
<b>Bericht der Einsatzabteilung</b>	<b>18</b>
<b>Fahrzeuge</b>	<b>39</b>
<b>Jugendfeuerwehr</b>	<b>42</b>
<b>Feuerwehrmuseum</b>	<b>45</b>
<b>Förderverein</b>	<b>48</b>
<b>Ausblick</b>	<b>50</b>

**Jahresbericht der Feuerwehr Heiligenhaus 2013 / 2014**

Herausgeber:  
Feuerwehr Heiligenhaus - Pressestelle  
Friedhofsallee 1 | 42579 Heiligenhaus  
Tel.: +49 2056 9325-0 | Fax: 02056 9325-29  
[www.fw-heiligenhaus.de](http://www.fw-heiligenhaus.de) | [www.facebook.de/fwheiligenhaus](https://www.facebook.de/fwheiligenhaus)

V.i.S.d.P.: StBI Ulrich Heis  
Redaktion: UBM Christian Frisch | StBI Ullrich Heis  
Heiko-Thorsten Kaiser | KBM a. D. Friedrich-Ernst Martin | BM Nils Vollmar



# Heiligenhaus – Stadt im Grünen

**Heiligenhaus ist eine mittlere kreisangehörige Stadt im Norden des Kreises Mettmann. Sie liegt im Niederbergischen Land im Regierungsbezirk Düsseldorf und wird umgeben von den Großstädten Düsseldorf, Essen und Wuppertal.**

## Einwohner und Fläche

In der Stadt Heiligenhaus leben 26.432 Menschen (Stand 30.09.2014). Das Stadtgebiet hat eine maximale Ausdehnung in Nord-Süd Richtung von 7,2 Kilometern und in Ost-West Richtung von 6,5 Kilometern. Der höchste Punkt der Stadt liegt auf 242 m über NN, der niedrigste Punkt der Stadt liegt bei 53 m über NN. Die Flächengröße beträgt rund 27,5 km<sup>2</sup>.

## Bebauung

Die Bebauung im Innenstadtbereich ist zum größten Teil drei- und fünfgeschossig, in geschlossener Bauweise erstellt. In den Stadtteilen Nonnenbruch, Oberilp und Unterilp befinden sich einige Hochhäuser. Ein Bestand an sehr alter Bausubstanz ist kaum mehr vorhanden.

## Verkehrsnetz

Das Straßenverkehrsnetz beinhaltet neben den Gemeindestraßen, Kreis-, Land- und Bundesstraßen. Die 2011 für den Verkehr freigegebene Westfalenstraße nimmt den Hauptanteil des Quellverkehrs auf, wobei im Bereich der Innenstadt der Durchgangsverkehr einen nicht unerheblichen Teil des Gesamtverkehrs ausmacht. Sie dient als Verbindungsstraße zu den Bundesautobahnen A 3 und A 44. Auf vielen Straßen im Stadtgebiet von Heiligenhaus ist der Transport von Gefahrgütern zulässig.

Die Bahnstrecke im Angertal wird ausschließlich zum gewerblichen Gütertransport von und zur Firma „Rheinkalk“ in Wülfrath genutzt.

An der Stadtgrenze zu Ratingen befindet sich der Sportflugplatz Meiersberg, von dem aus sowohl Segel- als auch Motorflugzeuge starten.

## Waldflächen

Im gesamten Stadtgebiet liegen mehrere Wälder. Im städtischen Besitz sind etwa 100 ha Wald. Ein größeres Waldgebiet aus reinen Nadelhölzern ist nicht vorhanden. Über 45 Kilometer markierte Wanderwege führen durch das Stadtgebiet.

## Industrie

Heiligenhaus bietet ca. 8.000 Beschäftigten (*Stand: 2011*) Arbeitsplätze in überwiegend mittelständisch strukturierten, metallverarbeitenden Betrieben. Der größte Teil der Industriebetriebe arbeitet als Zulieferer für die Automobilindustrie und im Bereich der Schloss- und Schlüsselfertigung. Im Stadtgebiet liegen Gießerei- und Galvanikbetriebe, davon einige im unmittelbaren Innenstadtbereich, sowie einige Großbetriebe der Elektroindustrie.

## Nachbargemeinden

Das Stadtgebiet grenzt im Norden an die Stadt Essen (kreisfrei), im Osten an die Stadt Velbert (Kreis Mettmann) und die Stadt Wülfrath (Kreis Mettmann), im Süden und im Westen an die Stadt Ratingen (Kreis Mettmann).

## Wappen

Das Wappen mit dem Amboss und den darüber gekreuzten Werkzeugen Zange und Hammer als den Symbolen der vorherrschenden Industrie war Heiligenhaus bereits im Jahre 1937 zugesprochen worden. Der Düsseldorfer Heraldiker Jupp Held hatte es in den Bergischen Farben rot- silber- blau gestaltet.



## Aufgaben und Aufträge

**Im Gegensatz zu Städten wie Essen oder Ratingen hat Heiligenhaus keine Berufsfeuerwehr, sondern baut auf das Ehrenamt - so wie rund 70 % aller Feuerwehren in NRW. Die Anforderungen an die Wehren sind die gleichen: Brandbekämpfung, Hilfe bei Unglücksfällen und öffentlichen Notständen – ein „Mädchen für alles“.**

Der gesetzliche Auftrag der Feuerwehren in NRW ist im „Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung“ (FSHG) geregelt:

*„Die Gemeinden unterhalten den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehren, um Schadenfeuer zu bekämpfen sowie bei Unglücksfällen und bei solchen öffentlichen Notständen Hilfe zu leisten, die durch Naturereignisse, Explosionen oder ähnliche Vorkommnisse verursacht werden.“*

Nach diesem Gesetz unterhält die Stadt Heiligenhaus eine Freiwillige Feuerwehr. Eine Feuerwehr, die ohne hauptamtliche Kräfte auskommt. Übrigens: Die Freiwillige Feuerwehr ist in Deutschland die einzige kommunale Einrichtung, die ehrenamtlich hoheitliche Pflichtaufgaben wahrnimmt!

Werktags von 07:00 – 17:00 Uhr arbeiten sechs Beschäftigte der Technischen Betriebe Heiligenhaus für die Feuerwehr: Sie pflegen Schläuche, reparieren Fahrzeuge oder füllen Atemluftflaschen. Kleine Einsätze, wie z.B. brennende Papierkörbe oder Fällung von gefährlichen Bäumen, werden durch diese sechs Gerätewarte übernommen.

Bei Einsätzen, die eine Gruppe (d.h. neun Kräfte) erfordern, unterstützen drei weitere Kräfte, die einen Einsatz-PKW fahren. Diese arbeiten tagsüber in Heiligenhaus und können im Notfall direkt den Arbeitsplatz verlassen. Mit einem PKW der Feuerwehr fahren sie direkt zur Einsatzstelle.

Wenn zu einem Einsatz noch mehr Personal gebraucht wird, werden tagsüber weitere Kräfte alarmiert, die dann ihren Arbeitsplatz oder ihren Alltag verlassen und zu den Feuerwehrhäusern fahren. Dort besetzen sie weitere Fahrzeuge und rücken zum Einsatz aus.

Nach 17:00 Uhr und am Wochenende kommen die Einsatzkräfte immer erst zu den Feuerwehrhäusern und rücken von dort gemeinsam zu den Einsätzen aus.

Für medizinische Notfälle ist in Heiligenhaus ein Rettungswagen stationiert, der im 24-Stunden-Dienst besetzt ist. Sollte dieser bereits mit einem Patienten belegt sein, rückt zunächst die Feuerwehr aus. So können beim nächsten Patienten erste Maßnahmen getroffen werden, bis der Rettungswagen einer Nachbarstadt eingetroffen ist.





# Wie Feuerwehr funktioniert

**Die Feuerwehr Heiligenhaus ist eine rein ehrenamtliche Feuerwehr. Insgesamt 159 Männer und Frauen leisten hier den Dienst am Nächsten – und das alles neben ihrer Arbeit, neben der Schule oder der Familie. Um die Übersicht nicht zu verlieren, ist die Feuerwehr in verschiedene Abteilungen und Gruppen gegliedert.**

## Freiwillige Feuerwehr (Einsatzabteilung)

96 Männer und Frauen verteilen sich auf zwei Löschzüge der Feuerwehr. Diese gliedern sich in jeweils zwei Löschgruppen, so dass in der Summe vier Löschgruppen existieren. Der Einsatzdienst der Löschzüge und –gruppen wechselt in einem festgelegten Rhythmus.

Ausgerückt wird gleichzeitig von zwei Standorten: Von der Feuer- und Rettungswache im Stadtteil Nonnenbruch sowie vom Feuerwehrhaus an der Abtsküche. Das Feuerwehrhaus Abtsküche ersetzte 2006 das baufällige Gerätehaus Isenbügel.

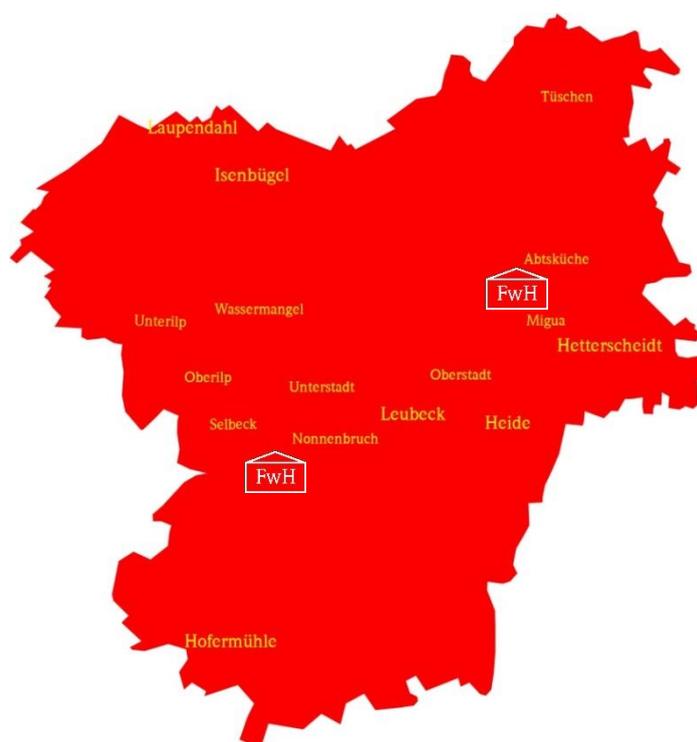
Es gibt keine eigenen Ausrückebereiche für die zwei Standorte: Jede Löschgruppe teilt sich auf beide Standorte auf, so dass sich im Einsatz die Kräfte und Fahrzeuge von beiden Standorten an der Einsatzstelle treffen.

## Jugendfeuerwehr

Seit 1972 gibt es in Heiligenhaus eine Jugendfeuerwehr. Im Berichtszeitraum hatten die Jugendwarte keine Nachwuchssorgen: 35 Mädchen und Jungen engagierten sich bei Übungsabenden, verbrachten Spieleabende oder besuchten Sportveranstaltungen.

## Ehrenabteilung

Aktuell endet die Laufbahn der Einsatzabteilung spätestens mit dem 63. Lebensjahr. Danach werden die Kameraden in die Ehrenabteilung überstellt. Dies ist jedoch kein „Abstellgleis“: Regelmäßig treffen sich die Kameraden und engagieren sich im Hintergrund – nur an's Strahlrohr dürfen die 28 „rüstigen Rentner“ nicht mehr.



*An zwei Standorten ist die Feuerwehr untergebracht: Die Feuer- und Rettungswache im Südwesten, das Feuerwehrhaus Abtsküche im Nordosten der Stadt.*

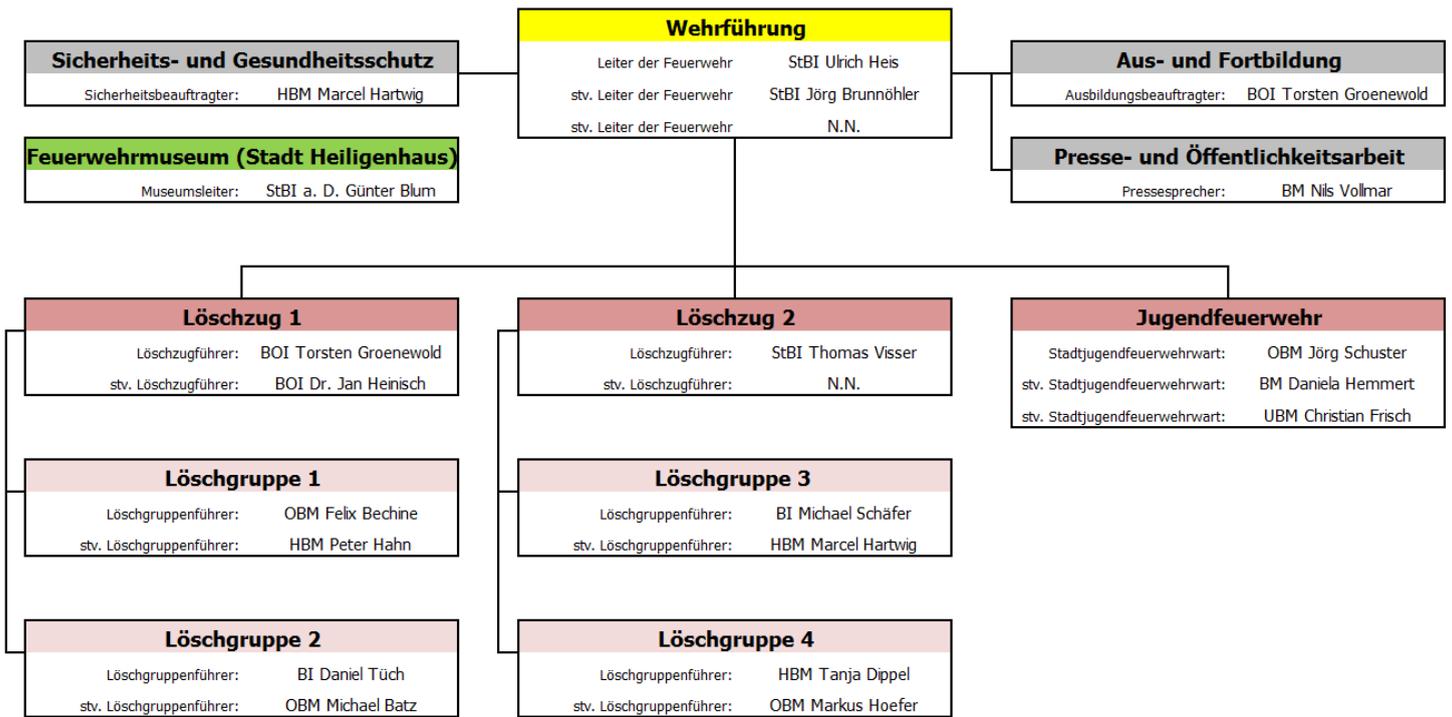
## Feuerwehrmuseum

In der Abtsküche unterhält die Stadt ein Feuerwehrmuseum. Gegründet von Hauptbrandmeister a. D. Günter Brunnöhler im Jahr 1972, engagieren sich heute viele Feuerwehrangehörige bei Betrieb und Wartung des Museums. In den vergangenen Jahren erfährt das Museum zunehmend Interesse und Engagement von Nicht-Feuerwehr-Angehörigen.

## Förderverein

Der „Verein zur Förderung des Feuerschutzes und der Jugendfeuerwehr in Heiligenhaus e.V.“ hat die Aufgabe, im Hinblick auf die schwierige Situation der öffentlichen Kassen, einen Ausgleich für notwendige und erforderliche Maßnahmen, soweit diese nicht Pflichtaufgaben der Gemeinde sind, zu schaffen.

# Innere Organisation



**Löschzug 1**

	Hauptwache	Abtsküche	Gesamt
Führer:	3	4	7
Unterführer:	5	3	8
Mannschaft:	21	12	33
Gesamtstärke:	29	19	48

davon 10 Frauen

**Löschzug 2**

	Hauptwache	Abtsküche	Gesamt
Führer:	2	2	4
Unterführer:	4	3	7
Mannschaft:	27	9	37
Gesamtstärke:	33	14	48

davon 4 Frauen

**Jugendfeuerwehr**

Mädchen:	6	6
Jungen:	29	29
Gesamtstärke:	35	35

Hinzu kommen **zwölf erwachsene Ausbilder** aus den Reihen der Einsatzabteilung.

**Löschgruppe 1**

	Hauptwache	Abtsküche	Gesamt
Führer:	2	2	4
Unterführer:	4	2	6
Mannschaft:	9	6	15
Gesamtstärke:	15	10	25

davon 5 Frauen

**Löschgruppe 3**

	Hauptwache	Abtsküche	Gesamt
Führer:	1	2	3
Unterführer:	2	1	3
Mannschaft:	11	7	18
Gesamtstärke:	14	10	24

davon 2 Frauen

**Ehrenabteilung**

Führer:	7	7
Unterführer:	8	8
Mannschaft:	13	13
Gesamtstärke:	28	28

**Löschgruppe 2**

	Hauptwache	Abtsküche	Gesamt
Führer:	1	2	3
Unterführer:	1	1	2
Mannschaft:	12	6	18
Gesamtstärke:	14	9	23

davon 5 Frauen

**Löschgruppe 4**

	Hauptwache	Abtsküche	Gesamt
Führer:	1	0	1
Unterführer:	2	2	4
Mannschaft:	16	2	19
Gesamtstärke:	19	4	23

davon 2 Frauen



**Die Alarmierung der Feuerwehr Heiligenhaus läuft nach einem festen Schema, das im Leitstellenrechner hinterlegt ist – in der Feuerwehrsprache redet man von der „Alarm- und Ausrückeordnung“ (AAO). Von ihr hängt ab, ob eine Löschgruppe, ein Löschzug oder sogar die ganze Feuerwehr alarmiert wird.**

Die Löschzüge und -gruppen haben nach einem festgelegten Plan Bereitschaftszeit. Dies bedeutet, dass sich die Mitglieder der jeweiligen Einheit bereithalten müssen und, soweit möglich, in der Stadt bleiben sollen. Sollte in der Stadt irgendetwas passieren, sind sie die ersten, die ausrücken. Die anderen Feuerwehrleute stehen für Einsätze natürlich auch bereit, werden aber in der Kette erst später herangezogen.

Bei kleinen Einsätzen, wie z.B. Mülleimerbränden oder Wasserschäden, wird eine Löschgruppe alarmiert. Bei größeren Einsätzen, wie z.B. ein Wohnungsbrand oder ein Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen, werden direkt zwei Löschgruppen (= 1 Löschzug) alarmiert. Sollte es einmal auf jeden Mann und Frau ankommen, z.B. wenn eine Lagerhalle in Brand steht oder es einen größeren Unfall mit Chemikalien gegeben hat, wird die gesamte Feuerwehr alarmiert – wenn es sein muss auch mit Hilfe von Sirenen.

Jedes Feuerwehrmitglied trägt einen Funkmeldeempfänger, einfach genannt „Piepser“ mit sich. Damit kann die Leitstelle die Feuerwehrleute direkt alarmieren, der „Piepser“ gibt ein lautes Signal. Über Funk können die Feuerwehrleute hören, was und wo etwas passiert ist.

In besonderen Situationen, etwa bei großen Unwetterlagen, Menschenleben in Gefahr oder Großbränden wird ein Alarm mit Hilfe der zwölf Sirenen im Stadtgebiet ausgelöst.



*Im Berichtszeitraum hatten die Einheiten zu folgenden Zeiten Bereitschaft:*

Nov. 2013	Dez. 2013	Jan. 2014	Feb. 2014	Mär. 2014	Apr. 2014	Mai 2014	Jun. 2014	Jul. 2014	Aug. 2014	Sep. 2014	Okt. 2014
LZ 2	LZ 1	LZ 1	LZ 2								
01. - 15. LGr 3	01. - 15. LGr 1	01. - 15. LGr 1	01. - 15. LGr 3	01. - 15. LGr 1	01. - 15. LGr 3	01. - 15. LGr 1	01. - 15. LGr 3	01. - 15. LGr 1	01. - 15. LGr 3	01. - 15. LGr 1	01. - 15. LGr 3
16. - 30. LGr 4	16. - 31. LGr 2	16. - 31. LGr 2	16. - 28. LGr 4	16. - 31. LGr 2	16. - 30. LGr 4	16. - 31. LGr 2	16. - 30. LGr 4	16. - 31. LGr 2	16. - 31. LGr 4	16. - 30. LGr 2	16. - 31. LGr 4

Löschzug (LZ) 1 = Löschgruppe (LGr) 1 + 2  
 Löschzug (LZ) 2 = Löschgruppe (LGr) 3 + 4



*Drehleiter (DL(A)K 23-12) und Löschgruppenfahrzeug (LF 10) unter der neuen Autobahnbrücke „Ganslandsiepen“*



Foto: Jürgen Truckenmiller

# Personalentwicklung

**Die Einsatzabteilung besteht aktuell aus 96 Kameradinnen und Kameraden. Im Berichtszeitraum wurden fünf Kameraden in die Ehrenabteilung überstellt. Aus der Jugendfeuerwehr wurden drei neue Kameraden übernommen.**

**Die Mitglieder der Einsatzabteilung zum 31.10.2014 sind:**

Dienstgrad	Name	Eintritt
Stadtbrandinspektor	Jörg Brunnöhler	1972
Stadtbrandinspektor	Ulrich Heis	1972
Stadtbrandinspektor	Thomas Visser	1978
Brandoberinspektor	Torsten Groenewold	1988
Brandoberinspektor	Dr. Jan Heinisch	1989
Brandoberinspektor	Udo Mauga	1972
Brandoberinspektor	Georg Zimmlinghaus	1972
Brandinspektor	Jörn Oberholz	1980
Brandinspektor	Michael Poppe	1991
Brandinspektor	Michael Schäfer	1997
Brandinspektor	Daniel Tüch	1995
Hauptbrandmeisterin	Tanja Dippel	1987
Hauptbrandmeister	Peter Hahn	1989
Hauptbrandmeister	Marcel Hartwig	1994
Hauptbrandmeister	Stefan Plante	1993
Oberbrandmeister	Michael Batz	2004
Oberbrandmeister	Felix Bechine	1991
Oberbrandmeister	Benjamin Böger	1992
Oberbrandmeister	Markus Hoefer	1993
Oberbrandmeister	Jörg Schuster	1996
Brandmeister	Andreas Braig	2001
Brandmeisterin	Daniela Hemmert	1999
Brandmeister	Marcel Kalveram	2003
Brandmeister	Patrick Polkläser	2001
Brandmeister	Karsten Ruhrmann	1997
Brandmeister	Nils Vollmar	1997
Unterbrandmeister	Bertold Behle	2004
Unterbrandmeister	Dennis Bertram	1999
Unterbrandmeister	Alexander Bindrim	2000
Unterbrandmeister	Tobias Bittner	1995
Unterbrandmeister	Dennis Büschgen	2007
Unterbrandmeister	Nico Büschgen	2007
Unterbrandmeister	Ralf Egger	2004
Unterbrandmeister	Kevin Erker	2002
Unterbrandmeister	Martin Franke	1980
Unterbrandmeister	Christian Frisch	1992
Unterbrandmeister	Rainer Glaubitz	1979
Unterbrandmeister	Christian Helfferich	1984
Unterbrandmeister	Markus Helmes	1992
Unterbrandmeister	Thomas Hirsing	2012
Unterbrandmeister	Glenn Klar	2000

Dienstgrad	Name	Eintritt
Unterbrandmeister	Adel Kamoun	2007
Unterbrandmeister	Sven Klotzek	2005
Unterbrandmeister	Tobias Kulka	1995
Unterbrandmeister	Christoph Maas	1993
Unterbrandmeister	Benjamin Michalek	2006
Unterbrandmeister	Michael Müller	1993
Unterbrandmeister	Hendrik Peters	1999
Unterbrandmeister	Carsten Piorek	1995
Unterbrandmeister	Ralf Polkläser	1982
Unterbrandmeisterin	Juliane Raack	1992
Unterbrandmeister	Ralf Reichenberg	1994
Unterbrandmeisterin	Ines Ruhrmann	1999
Unterbrandmeister	Rolf Dieter Ruhrmann	1974
Unterbrandmeisterin	Judith Samos Ortega	2006
Unterbrandmeister	Cihan Saral	2006
Unterbrandmeister	Marc Schaube	1992
Unterbrandmeister	Michael Scholl	2003
Unterbrandmeister	Matthias Stanjek	1995
Unterbrandmeister	Sebastian Stanjek	1996
Unterbrandmeister	Simon Stanjek	2001
Unterbrandmeisterin	Julia Unterfeld	2005
Unterbrandmeister	Martin Wasacz	2009
Unterbrandmeister	Thomas Wevers	1972
Hauptfeuerwehrmann	Friedrich Eisenblätter	1974
Hauptfeuerwehrmann	Jörg Feldmann	1988
Hauptfeuerwehrmann	Oliver Fleck	1989
Hauptfeuerwehrfrau	Susanne Görtz	2003
Hauptfeuerwehrfrau	Daniela Hahn	1994
Oberfeuerwehrmann	Thorsten Althof	2004
Oberfeuerwehrmann	Ahmet Bayrak	2008
Oberfeuerwehrmann	Oliver Fischer	2008
Oberfeuerwehrfrau	Jasmin Ruhrmann	2003
Oberfeuerwehrfrau	Nadine Schmitz	2003
Oberfeuerwehrmann	Tobias Terworth	1997
Oberfeuerwehrfrau	Birte Tüch	2008
Oberfeuerwehrmann	Niklas Wilms	2005
Oberfeuerwehrmann	Matthias Wolff	2003
Oberfeuerwehrmann	Dominic Wulf	2010
Oberfeuerwehrmann	Sven Zimmlinghaus	2005
Feuerwehrmann	Christian Barth	2008
Feuerwehrmann	Sven Bedtke	2011
Feuerwehrfrau	Deborah Froberg	2008
Feuerwehrmann	Dominik Giebel	2013
Feuerwehrmann	Andres Gomez Malagon	2006
Feuerwehrmann	Ralf Hildebrandt	2010
Feuerwehrmann	Tobias Holz	2006
Feuerwehrfrau	Lena Janssen	2010
Feuerwehrfrau	Lisa Kickartz-Grabowsky	2005
Feuerwehrmann	Sebastian Lumpe	2008
Feuerwehrmann	Niklas Madeia	2006
Feuerwehrmann	Dennis Neumann	2000
Feuerwehrmann	Alexander Rohde	2011
Feuerwehrmann	Raphael Schniewind	2007
Feuerwehrmann	Tobias Weinreich	2008
Feuerwehrmann	Sven Werner	2013

# Zahlen, Daten, Fakten

## Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr zum 31.10.2014 sind:

Dienstgrad	Name	Eintritt
Jugendfeuerwehrmitglied	Aljosha Arnolds	2011
Jugendfeuerwehrmitglied	Ilkker Aydemir	2013
Jugendfeuerwehrmitglied	Sören Benedikt Bär	2014
Jugendfeuerwehrmitglied	Philipp Barenberg	2014
Jugendfeuerwehrmitglied	Fabian Besler	2009
Jugendfeuerwehrmitglied	Chris Brohsukat	2013
Jugendfeuerwehrmitglied	Lisa Brunnöhler	2011
Jugendfeuerwehrmitglied	Milosz Bukowski	2013
Jugendfeuerwehrmitglied	Selim Candas	2013
Jugendfeuerwehrmitglied	Fabian Doth	2014
Jugendfeuerwehrmitglied	Nick Fleischer	2012
Jugendfeuerwehrmitglied	Mona Fromm	2009
Jugendfeuerwehrmitglied	Julia Hahn	2012
Jugendfeuerwehrmitglied	Lennart Hornscheidt	2013
Jugendfeuerwehrmitglied	Christoph Hülsiepen	2010
Jugendfeuerwehrmitglied	Can Ibrahim Kalafat	2011
Jugendfeuerwehrmitglied	Julius Knospe	2012
Jugendfeuerwehrmitglied	Leonard Kuhs	2014
Jugendfeuerwehrmitglied	Miguel La Puente	2014
Jugendfeuerwehrmitglied	Steven Laufer	2012
Jugendfeuerwehrmitglied	Alicia-Sophie Lumpe	2014
Jugendfeuerwehrmitglied	Philipp Madeia	2012
Jugendfeuerwehrmitglied	Marco Mader	2010
Jugendfeuerwehrmitglied	Sean Michael	2012
Jugendfeuerwehrmitglied	Cedric Munera Wilms	2013
Jugendfeuerwehrmitglied	Berkant Özkan	2013
Jugendfeuerwehrmitglied	Alexander Przetak	2010
Jugendfeuerwehrmitglied	Leon Ratnow	2014
Jugendfeuerwehrmitglied	Robin Reuschel	2013
Jugendfeuerwehrmitglied	Lars Schacht	2010
Jugendfeuerwehrmitglied	Laura Schäfer	2010
Jugendfeuerwehrmitglied	Ian Schröder	2013
Jugendfeuerwehrmitglied	Michelle-Renée Trommler	2014
Jugendfeuerwehrmitglied	Felix Wilczynski	2010
Jugendfeuerwehrmitglied	Mohamed Yazefi	2014

## Die Mitglieder der Ehrenabteilung zum 31.10.2014 sind:

Dienstgrad	Name	Eintritt
Ehrenkreisbrandmeister	Friedrich-Ernst Martin	1969
Ehrenstadtbrandmeister	Karl Wilms	1946
* Stadtbrandinspektor a. D.	Günter Blum	1969
* Brandoberinspektor a. D.	Rolf Blum	1992
* Brandinspektor a. D.	Andreas Schulz	2002
Hauptbrandmeister a. D.	Günter Brunnöhler	1952
Hauptbrandmeister a. D.	Wilhelm Kohl	1947
Oberbrandmeister a. D.	Hugo Theus	1957
Oberbrandmeister a. D.	Michael Wendt	1983
Brandmeister a. D.	Werner Bollert	1964
Brandmeister a. D.	Horst Dellmann	1963
Brandmeister a. D.	Lothar Rump	1993
* Brandmeister a. D.	Wilhelm Schenk	1978
Brandmeister a. D.	Heinz Theus	1956
Brandmeister a. D.	Kurt Wenzl	1993
Unterbrandmeister a. D.	Wolfgang Außendorf	1957
Unterbrandmeister a. D.	Ulrich Berninghaus	1964
Unterbrandmeister a. D.	Gerd-Willi Fleck	1966
Unterbrandmeister a. D.	Fritz Rahner	1963
Unterbrandmeister a. D.	Emil Knodel	1954
Unterbrandmeister a. D.	Horst Kolk	1963
Unterbrandmeister a. D.	Hans-Günter Maas	1966
Unterbrandmeister a. D.	Hans-Peter De Nardi	1976
* Hauptfeuerwehrmann a. D.	Manfred Dippel	1971
Hauptfeuerwehrmann a. D.	Norbert Unterfeld	1971
Oberfeuerwehrmann a. D.	Hans Meisenkothen	1957
Oberfeuerwehrmann a. D.	Günter Wevers	1963
Feuerwehrmann a. D.	Ralf Schwalfenberg	1979

\* Überstellung im Berichtszeitraum

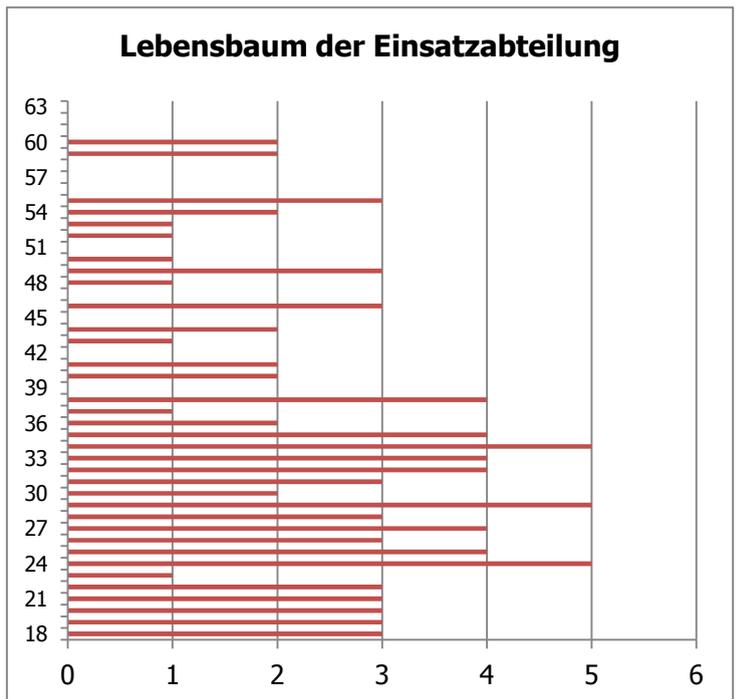
## Das hauptamtliche Personal besteht zum 31.10.2014 aus:

Amtsbezeichnung	Name
Brandamtmann	Georg Zimmlinghaus
Hauptbrandmeister	Jörg Brunnöhler
Hauptbrandmeister	Michael Poppe
Oberbrandmeister	Martin Franke
Oberbrandmeister	Adel Kamoun
Oberbrandmeister	Andreas Lützenkirchen
Oberbrandmeister	Detlev Mollnhauer
Oberbrandmeister	Marc Schaub
Oberbrandmeister	Michael Schneppendahl
Oberbrandmeister	Ralf Reichenberg
Oberbrandmeister	Frank Werners

Der Altersdurchschnitt der Einsatzabteilung beträgt (gerundet) 33,3 Jahre.

Der Altersdurchschnitt der Jugendfeuerwehr beträgt (gerundet) 14,7 Jahre.

Der Altersdurchschnitt der Ehrenabteilung beträgt (gerundet) 70,2 Jahre.



## Nachruf

In Anerkennung ihrer langjährigen treuen Pflichterfüllung trauern wir um den Kameraden:

**Unterbrandmeister a. D.  
Wilhelm Meisenkothen † 03.06.2014**

Wir verloren einen guten Kameraden, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

# Ehrungen, Beförderungen und Ernennungen

Im Bezugszeitraum wurden durch den Leiter der Feuerwehr folgende Beförderungen und Ernennungen vorgenommen:



zum **Brandinspektor:**  
OBM Michael Schäfer  
OBM Daniel Tüch



zum **Hauptbrandmeister:**  
OBM Marcel Hartwig



zum **Oberbrandmeister:**  
BM Benjamin Böger



zum **Brandmeister(in):**  
UBM Andreas Braig  
UBM Daniela Hemmert  
UBM Nils Vollmar



zur **Hauptfeuerwehrfrau:**  
OFFr Susanne Görtz



zum / zur **Oberfeuerwehrmann/  
Oberfeuerwehrfrau:**  
FFr Jasmin Ruhrmann  
FFr Nadine Schmitz  
FM Niklas Wilms  
FM Dominic Wulf  
FM Sven Zimmlinghaus



zum / zur **Feuerwehrmann /  
Feuerwehrfrau:**  
FMA Dominic Giebel  
FMA Sven Werner  
JFM Deborah Frohberg  
JFM Lena Janssen  
JFM Sven Bedke  
JFM Sebastian Lumpe

Im Bezugszeitraum wurden durch Bürgermeister Dr. Jan Heinisch folgende Ehrungen vorgenommen:



Für **50-jährige Mitgliedschaft** in der Feuerwehr wurden mit der Ehrennadel des Verbandes der Feuerwehren in NRW e. V. geehrt:

BM a.D. Horst Dellmann  
UBM a.D. Horst Kolk  
UBM a.D. Fritz Rahner  
OFM a.D. Günter Wevers



Für **35-jährige treue  
Pflehterfüllung** im aktiven Dienst der Feuerwehr wurde mit dem goldenen Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Nordrhein-Westfalen geehrt:

StBI Thomas Visser



Für **25-jährige treue  
Pflehterfüllung** im aktiven Dienst der Feuerwehr wurde mit dem silbernen Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Nordrhein-Westfalen geehrt:

BOI Torsten Groenewold

**Folgende Funktionen in der Einsatzabteilung wurden neu besetzt:**

OBM Felix Bechine löste am 13.12.2013 BM Boris Lungwitz als **Löschgruppenführer der Löschgruppe 1** ab.

HBM Marcel Hartwig wurde zum 24.01.2014 als **Sicherheitsbeauftragter** bestellt.

UBM Nils Vollmar wurde zum 01.02.2014 als **Beauftragter für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** bestellt.

OBM Michael Schäfer löste am 04.03.2014 OBM Stefan Plante als **Löschgruppenführer der Löschgruppe 3** ab.



## Auszeichnungen der Jugendfeuerwehr

Die Leistungsspange ist die höchste Auszeichnung der Deutschen Jugendfeuerwehr (DJF). Sie kann durch Jugendliche erlangt werden, die mindestens 15 Jahre alt und ein Jahr in der Jugendfeuerwehr sind.

Das Mitglied muss sich in folgenden Disziplinen beweisen:

- Kugelstoßen
- 1500-Meter-Staffellauf
- Fragentest
- Löschübung
- Schnelligkeitsübung (Schlauchstafette)

Nach Erlangung der Leistungsspange der DJF wurde sie am 13.12.2013 an folgende Jugendliche verliehen:

JFM Aljosha Arnolds  
 JFM Fabian Besler  
 JFM Christoph Hülsiepen  
 JFM Philipp Madeia  
 JFM Marco Mader  
 JFM Alexander Przetak  
 JFM Lars Schacht  
 JFM Laura Schäfer  
 JFM Felix Wilczynski



Unterhalb der Leistungsspange der DJF gibt es eine weitere Auszeichnung, die „Jugendflamme“. Auch hier muss sich jeder einzelne Jugendliche verschiedenen Aufgaben stellen. Die Jugendflamme wird in drei Stufen verliehen, die sich, ähnlich wie beim Sportabzeichen, maßgeblich am Schwierigkeitsgrad unterscheiden.

Am 13.12.2014 wurde die **Jugendflamme „Stufe 1“** an folgende Jugendfeuerwehrmitglieder verliehen:

JFM Lisa Brunnöhler  
 JFM Nick Fleischer  
 JFM Steven Laufer  
 JFM Philipp Madeia  
 JFM Robin Reuschel

Am gleichen Tag wurde die **Jugendflamme „Stufe 2“** an folgende Jung-Kameraden vergeben:

JFM Hendrik Fleischer  
 JFM Christoph Hülsiepen  
 JFM Marco Mader  
 JFM Alexander Przetak  
 JFM Lars Schacht  
 JFM Laura Schäfer

Aus den eigenen Reihen wählen die Jugendlichen einmal im Jahr einen „Gruppenführer“ und zwei Stellvertreter. Diese fungieren als Sprecher der Gruppe als Bindeglied zwischen den Jugendlichen und den Ausbildern.

Am 16.01.2014 entschied sich die Gruppe für

JFM Alexander Przetak (Gruppenführer)  
 JFM Mona Fromm (Stellvertreterin)  
 JFM Lisa Brunnöhler (Stellvertreterin).



# Aus- und Fortbildung

**Ausbildung ist die beste Lebensversicherung eines jeden Feuerwehrmitglieds. Nur durch eine gute Ausbildung entsteht sicheres Handeln, denn den Feuerwehrmitgliedern wird in ihrer Freizeit einiges abverlangt.**

Wenn der Funkmelder zum Einsatz ruft, muss jeder Handgriff sitzen. Jedes Feuerwehrmitglied besucht „Laufbahnlehrgänge“, mit denen es befördert werden kann. So kann aus einem Feuerwehrmann irgendwann ein Brandmeister werden, aus einer Oberfeuerwehrfrau mal eine Brandinspektorin. Jeder muss jedoch beim null anfangen, sogar die Wehrleitung war mal „Feuerwehrmann“.

Hinzu kommen viele Fachlehrgänge, die das Wissen in speziellen Bereichen vertiefen: Motorkettensägenführer, Maschinist oder ABC-Helfer sind nur einige Themen, die als Lehrgang angeboten werden.

Voraussetzung für die Freiwillige Feuerwehr: Fitness und Interesse – es muss kein spezieller Beruf hierfür erlernt worden sein. Alles andere lernt der Anwärter in Lehrgängen und Seminaren.

Im Berichtszeitraum verbrachten die Mitglieder der Einsatzabteilung zusammen rund 1750 Stunden auf Seminaren und Lehrgängen. Hinzu kommen etliche Stunden beim heimischen Übungsdienst – alle zwei Wochen freitags.



**Im Berichtszeitraum wurden durch die Mitglieder der Einsatzabteilung folgende Lehrgänge und Seminare besucht:**

Art:	<b>Truppmann-Modul 2 (Grundtätigkeiten)</b>
Ort:	<b>Feuerwehr Ratingen</b>
Stunden:	<b>40</b>
Teilnehmer:	<b>FFr Deborah Froberg FFr Lisa Kickartz-Grabowski</b>

Art:	<b>Truppmann-Modul 4 (Technische Hilfeleistung)</b>
Ort:	<b>Feuerwehr Wülfrath</b>
Stunden:	<b>40</b>
Teilnehmer:	<b>FM Niklas Madeia FM Niklas Wilms FM Dominic Wulf FM Sven Zimmlinghaus FM Sven Bedtke FM Dominik Gießel FM Andres Gomez Malagon FM Tobias Holz FM Sebastian Lumpe FM Sven Werner</b>

Art:	<b>Truppmann-Modul 5 (Absturzsicherung)</b>
Ort:	<b>Feuerwehr Langenfeld (Rhld.)</b>
Stunden:	<b>12</b>
Teilnehmer:	<b>BM Daniela Hemmert UBM Kevin Erker OFM Dominic Wulf FM Niklas Madeia</b>

Art:	<b>Truppführer-Modul 1 (Theorie)</b>
Ort:	<b>Feuerwehr Hilden</b>
Stunden:	<b>40</b>
Teilnehmer:	<b>OFM Niklas Wilms FM Ralf Hildebrandt</b>



# Aus- und Fortbildung

Im Berichtszeitraum wurden durch die Mitglieder der Einsatzabteilung folgende Lehrgänge und Seminare besucht:

Art: <b>Atenschutzgeräteträger</b>
Ort: <b>Feuerwehr Velbert / Mettmann</b>
Stunden: <b>30</b>
Teilnehmer: <b>FM Sven Bedtke FM Andres Gomez Malagon FM Sebastian Lumpe FM Alexander Rohde FMA Dominik Gießel</b>

Art: <b>ABC-Einsatz-Teil A (Strahlenschutz)</b>
Ort: <b>Feuerwehr Velbert</b>
Stunden: <b>30</b>
Teilnehmer: <b>UBM Andreas Braig</b>

Art: <b>Maschinist für Löschfahrzeuge</b>
Ort: <b>Feuerwehr Ratingen</b>
Stunden: <b>40</b>
Teilnehmer: <b>UBM Sven Klotzek OFFr Birte Tüch</b>

Art: <b>Sprechfunker</b>
Ort: <b>Feuerwehr Mettmann</b>
Stunden: <b>30</b>
Teilnehmer: <b>UBM Judith Görtz OFFr Susanne Görtz FM Andes Gomez-Malagon FM Niklas Madeia FFr Jasmin Ruhrmann</b>

Art: <b>Ausbilder Wärmegewöhnungsanlage</b>
Ort: <b>Feuerwehr Hilden</b>
Stunden: <b>1</b>
Teilnehmer: <b>BI Michael Schäfer OBM Jörg Schuster BM Patrick Polkläser BM Nils Vollmar</b>

Art: <b>Heißausbildung/ Wärmegewöhnung</b>
Ort: <b>Feuerwehr Hilden</b>
Stunden: <b>2</b>
Teilnehmer: <b>BI Michael Schäfer (2x) HBM Peter Hahn HBM Tanja Dippel BM Andreas Braig BM Patrick Polkläser (2x) BM Nils Vollmar UBM Berthold Behle UBM Dennis Bertram UBM Nico Büschgen UBM Sven Klotzek UBM Tobias Kulka UBM Sebastian Stanjek OFFr Birte Tüch OFM Niklas Wilms OFM Dominic Wulf OFM Sven Zimmlinghaus FM Sven Bedtke FM Dominik Gießel FM Andres Gomez Malagon (2x) FM Sebastian Lumpe FM Niklas Madeia FM Ralf Hildebrandt</b>

# Aus- und Fortbildung



Art: **Gruppenführer, ehrenamtlich (F-III)**

Ort: **Münster (Institut der Feuerwehr NRW)**

Stunden: **70**

Teilnehmer: **UBM Andreas Braig  
UBM Sven Klotzek  
UBM Nils Vollmar**

Art: **Tagesseminar „Elektrizität als Gefahr an der Einsatzstelle“**

Ort: **Münster (Institut der Feuerwehr NRW)**

Stunden: **5**

Teilnehmer: **HBM Marcel Hartwig**

Art: **Zugführer, ehrenamtlich (F-IV)**

Ort: **Münster (Institut der Feuerwehr NRW)**

Stunden: **105**

Teilnehmer: **OBM Michael Schäfer**

Art: **Tagesseminar „Fortbildung für Sicherheitsbeauftragte“**

Ort: **Münster (Institut der Feuerwehr NRW)**

Stunden: **5**

Teilnehmer: **HBM Marcel Hartwig**

Art: **Ausbilder in der Feuerwehr (F Ausbilder)**

Ort: **Münster (Institut der Feuerwehr NRW)**

Stunden: **35**

Teilnehmer: **HBM Peter Hahn**

Art: **Führungskräftefortbildung „Beschaffung von Fw-Fahrzeugen“**

Ort: **Münster (Institut der Feuerwehr NRW)**

Stunden: **5**

Teilnehmer: **StBI Jörg Brunnöhler**

Art: **Org. Leiter Rettungsdienst (F/B OrgL)**

Ort: **Münster (Institut der Feuerwehr NRW)**

Stunden: **35**

Teilnehmer: **BI Michael Schäfer  
BI Daniel Tüch**

Art: **Führer im ABC-Einsatz (F/B ABC-II)**

Ort: **Münster (Institut der Feuerwehr NRW)**

Stunden: **70**

Teilnehmer: **BM Nils Vollmar**

Art: **Ausbilderschulung DL-Maschinisten (S DMA)**

Ort: **Münster (Institut der Feuerwehr NRW)**

Stunden: **35**

Teilnehmer: **HBM Peter Hahn**





Art: **Fahrsicherheitstraining  
PKW bis 3,5 t**  
 Ort: **Düsseldorf-Hubbeltath (Kaserne)**  
 Stunden: **7**  
 Teilnehmer: **StBI Jörg Brunnöhler  
HBM Stefan Plante  
OBM Benjamin Böger  
BM Andreas Braig  
UBM Rolf-Dieter Ruhrmann  
OFFr Jasmin Ruhrmann  
FM Dominik Gießel  
FM Alexander Rohde  
FM Sven Werner  
FM Raphael Schniewind**

Art: **Seminar „Öffentlichkeits-/  
Medienarbeit für Pressestellen“**  
 Ort: **Akademie für Notfallplanung,  
Krisenmanagement und Zivilschutz  
(Bad Neuenahr-Ahrweiler)**  
 Stunden: **15**  
 Teilnehmer: **UBM Nils Vollmar**

Art: **Seminar „Ortsbew. Druckgas-  
behälter und –füllanlagen“**  
 Ort: **Dräger-Akademie**  
 Stunden: **5**  
 Teilnehmer: **BOI Torsten Groenewold  
BM Patrick Polkläser  
UBM Benjamin Michalek  
UBM Thomas Wevers**

Art: **Tagesseminar Türöffnung**  
 Ort: **Fa. Zieh-Fix, Bergheim**  
 Stunden: **5**  
 Teilnehmer: **UBM Andreas Braig  
UBM Benjamin Michalek**

*Bemerkung: Die genannten Dienstgrade und Nachnamen beziehen sich immer auf den Zeitraum, an dem an der Ausbildungsmaßnahme teilgenommen wurde.*





Bericht der Einsatzabteilung



## 566 Mal

hieß es im Berichtszeitraum „Einsatz für die Feuerwehr Heiligenhaus“. Die Feuerwehr ist, weg von ihrem Namen, ein Allround-Talent:

Gegen 102 Feuermeldungen stehen mittlerweile 326 Hilfeleistungen, von der Tierrettung bis zum Ölunfall. In 138 Fällen versorgten die Kräfte der Feuerwehr Notfallpatienten, bis der Rettungsdienst eintraf. Bei 48 Veranstaltungen in der Gymnasiums-Aula stellten die ehrenamtlichen Helfer eine Brandsicherheitswache. Ein Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr.



# Brandeinsätze

**Eine Einsatzserie im Januar 2014 hielt die Feuerwehr auf Trab: Insgesamt neun Mal innerhalb von zwei Wochen rückte die Feuerwehr zum Übergangwohnheim an der Ludgerusstraße aus. Häufigste Ursache hierfür waren brennende Müllcontainer.**

Eng wurde es fast am 9. Januar, als der Feuerwehr erneut ein Müllcontainerbrand und ein paralleler Zimmerbrand in der Wassermangel gemeldet wurde. Schnell wurde jedoch klar, dass es in keinem Zimmer brannte: Der Feuerschein der brennenden Müllcontainer spiegelte sich in einem Fenster an der Bogenstraße.

Am 19. Januar brannte es zum ersten und bisher letzten Mal im Gebäude des Übergangwohnheims: Auf dem Flur und in den Sanitarräumen des zweiten Obergeschosses brannten Matratzen, die eigentlich in die Schlafräume gehörten. Die Polizei ermittelte nach den Einsätzen wegen mutwilliger Brandstiftung.



*Im Januar leider häufiges Bild: Brennende Müllcontainer auf dem Hof des Übergangwohnheims an der Ludgerusstraße.*

Für die Frauen und Männer der Einsatzabteilung war die extrem hohe Einsatzfrequenz dieser Tage eine große Belastung. Da die Einsatzkräfte stets aus ihrem Alltag geholt werden, wenn der Piepser zum Einsatz ruft, werden private und berufliche Interessen zurückgestellt. Nicht wenige Feuerwehrangehörige stehen ein paar Stunden später wieder auf, wenn diesmal nicht die Feuerwehr, sondern der Arbeitgeber zur Pflicht ruft.

**Stichwort: Zimmerbrand**  
**Zeit: 28.01.2014, 14:19 Uhr**  
**Stadtteil: Oberilp**

Nicht immer ist es Feuer, dass zu einer Brandmeldung führt: Ein gebrochenes Warmwasserrohr in einer Wohnung an der Rhönstraße führte am Nachmittag des 28. Januar zu erheblicher Bildung von Wasserdampf, Anwohner riefen die Feuerwehr. Die Feuerwehr dichtete das defekte Rohr notdürftig ab, die Einsatzstelle konnte nach rund 15 Minuten wieder verlassen werden.

**Stichwort: Kleinf Feuer, brennt Strommast**  
**Zeit: 07.02.2014, 18:04 Uhr**  
**Stadtteil: Isenbügel**

Die Feuerwehr wurde am 7. Februar um 18:04 Uhr alarmiert, diesmal hieß es „Kleinf Feuer“. Ein Holz-Strommast am „Müllerbaum“ brannte aus ungeklärter Ursache. Nachdem das RWE die Stromleitung abgeschaltet hatte, löschte die Feuerwehr den Brand in zirka 5 Metern Höhe. Da der Mast nicht mehr brauchbar war, musste die Leitung abgeschaltet bleiben. Einige Haushalte am „Müllerbaum“ wurden zeitweise mit Notstromaggregaten des RWE mit Strom versorgt.

**Stichwort: Dachstuhlbrand**  
**Zeit: 12.02.2014, 17:00 Uhr**  
**Stadtteil: Isenbügel**

Dachdeckerarbeiten verursachten am späten Nachmittag des 12. Februar einen Dachstuhlbrand in Isenbügel, den die Feuerwehr schnell unter Kontrolle hatte. Die Kreisleitstelle alarmierte kurz vor 17:00 Uhr mit dem Stichwort „Dachstuhlbrand“ an den Veilchenweg. Bei Dachdeckerarbeiten waren zirka vier Quadratmeter des Dachstuhls in Brand geraten. Die Feuerwehr löschte schnell – Personen kamen nicht zu Schaden. Im Nachgang wurde das Dach mit einer Wärmebildkamera auf Glutnester untersucht. Die Einsatzstelle konnte nach zirka einer Stunde wieder verlassen werden.

**Stichwort: Zimmerbrand, Feuer in Aufzugsschacht**  
**Zeit: 05.03.2014, 19:00 Uhr**  
**Stadtteil: Oberilp**

Ein verschmortes Kabel war vermutlich die Ursache für die Alarmierung der Feuerwehr am Abend des 5. März. Ein vermutlicher Kabelbrand führte um 19:00 Uhr zum Einsatz an der Harzstraße. Anwohner hatten die Feuerwehr alarmiert, da es im vierten Obergeschoss eines Hochhauses verschmort aus dem Aufzugsschacht riechen würde. Am Ort konnten die Einsatzkräfte jedoch kein offenes Feuer feststellen. Der Aufzugsschacht wurde mit einer Wärmebildkamera kontrolliert. Der Aufzug wurde durch die Feuerwehr stillgelegt und die Einsatzstelle an den Eigentümer übergeben.

**Feuer - Notfall - Technische Hilfe**  
**Rettungsdienst - Notarzt**

# Ruf 112

## Statistik

Keller-/ Zimmer-/ oder Wohnungsbrand	24
Auslösung Brandmeldeanlage	22
Müllbehälterbrand	17
Kleinbrand	15
Brand in Gewerbebetrieb	8
Wiesen- oder Freiflächenbrand	5
Fahrzeugbrand	4
Brand in Lagerhalle	2
Brand in Bauernhof/ Reitstall oder Scheune	1
Dachstuhlbrand	1
Kaminbrand	1
Brand mit Menschenleben in Gefahr	1
Brandstellennachschau (gelöschter Brand)	1
<b>Gesamt</b>	<b>102</b>
<b>Brandsicherheitswache (Aula Gymnasium)</b>	<b>48</b>

Bezugszeitraum: 01.11.2013 - 31.10.2014

Sortierung: Nach Häufigkeit des Alarmstichwortes



Das Löschgruppenfahrzeug (LF 16/12) der Feuer- und Rettungswache am Einsatzort in der Oberilp.



**Stichwort: Wiesen-/ Flächenbrand**  
**Zeit: 10.03.2014, 17:07 Uhr**  
**Stadtteil: Wassermangel**

Ein Anwohner meldete ein sichtbares Feuer in einem Waldstück an der International School "Am Sportfeld". Die Feuerwehr wurde durch die Leitstelle alarmiert und rückte mit zwei Löschfahrzeugen aus. Die Helfer fanden im Wald noch mehrere kleine Glutnester und verschmortes Unterholz. Die Glutnester wurden abgelöscht und eine Fläche von zirka 20 Quadratmetern mit Wasser benetzt.

Solche Einsätze zeigen, dass auch kurze Trockenperioden und hohe Temperaturen schnell zu Risiken in Wald- und Wiesenflächen führen.

**Stichwort: Wiesen-/ Freiflächenbrand**  
**Zeit: 13.02.2014, 18:30 Uhr**  
**Stadtteil: Vogelsangbach**

Um halb sieben am Abend meldete ein besorgter Anwohner an der Kettwiger Straße eine unbekannte Rauchentwicklung im Vogelsangbachtal. Umgehend machten sich Einsatzkräfte in Richtung Buchenstraße auf den Weg. Schnell war schnell klar, dass die Feuerwehr nicht tätig werden musste: Im Garten verbrannte ein Anwohner ohne Genehmigung Grünabfälle. Da solche Feuer ordnungsbehördlich verboten sind, wurde der Anwohner aufgefordert, das Feuer auszumachen.

**Stichwort: Brandmeldeanlage Altenheim**  
**Zeit: 18.03.2014, 22:37 Uhr**  
**Stadtteil: Unterstadt**

Die Brandmeldeanlage des Altenheimes am Südring meldete am 18. März einen Brand im 3. Obergeschoss, die Leitstelle alarmierte die Feuerwehr. Die Einsatzkräfte stellten einen verschmorten Tisch und eine leichte Rauchentwicklung im Geschoss fest, das Feuer war bereits gelöscht. Die Etage wurde durch die Feuerwehr kontrolliert und gelüftet, um 23:05 Uhr war der Einsatz beendet.

**Stichwort: Lagerhallenbrand**  
**Zeit: 15.04.2014, 10:45 Uhr**  
**Stadtteil: Oberstadt**

Um 10:45 Uhr erhielt die Feuerwehr eine Alarmierung der Leitstelle zu einem Lagerhallenbrand am Südring. Beim Eintreffen der Feuerwehr wurde eine leichte Verrauchung im Gebäude festgestellt. Zwei Kräfte gingen mit Atemschutzgeräten in einen Elektroverteilungsraum vor, in dem der Schmorbrand jedoch schon erloschen war. Nach rund einer halben Stunde konnte der Einsatz abgeschlossen werden. Während des Einsatzes kam es auf dem Südring zu einer geringen Verkehrsbehinderung.



*Vermeintlicher Lagerhallenbrand am Südring am 15. Mai 2015.*

**Stichwort: Müllbehälterbrand**  
**Zeit: 20.04.2014, 21:21 Uhr**  
**Stadtteil: Unterilp**

Am Ostersonntag wurden die Einsatzkräfte um 21:21 Uhr mit dem Stichwort „Containerbrand“ alarmiert. An der Moselstraße brannte aus ungeklärter Ursache ein Papiercontainer, den die Feuerwehr schnell ablöschen konnte. Eine Ausbreitung auf weitere Container konnte ebenso verhindert werden.



**Stichwort: Lagerhallenbrand**  
**Zeit: 06.05.2014, 08:00 Uhr**  
**Stadtteil: Unterilp / Ratingen-Hösel**

Am Morgen brannte in Ratingen-Hösel eine Lagerhalle des dortigen Golfclubs. Auf Grund der Größe des Feuers forderte die Einsatzleitung aus Ratingen Verstärkung an. Auf Grund der örtlichen Nähe (die Stadtgrenze Heiligenhaus / Ratingen verläuft kurz hinter dem Gelände des Golfclubs) alarmierte die Leitstelle um 8:00 Uhr die Feuerwehr Heiligenhaus. Die Kräfte sammelten sich von beiden Standorten an der Feuer- und Rettungswache, um 8:15 Uhr rückten 19 Kameraden mit vier Fahrzeugen nach Hösel aus.

Da das Feuer zum Glück schneller als gedacht unter Kontrolle war, kamen die Heiligenhauser Kräfte nicht zum Einsatz. Um kurz nach zehn Uhr konnten die Frauen und Männer wieder entlassen werden.

**Stichwort: Brand in Gewerbebetrieb**  
**Zeit: 10.05.2014, 18:07 Uhr**  
**Stadtteil: Innenstadt**

In den hinteren Räumen eines Supermarktes an der Hauptstraße verbreitete sich dichter Rauch, das Verkaufspersonal rief umgehend die Feuerwehr. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte gegen 18:10 Uhr befanden sich noch Kunden im (rauchfreien) Verkaufsraum. Dieser wurde schnell durch die Polizei geräumt. Ein Trupp ging mit Atemschutzgeräten und einem Feuerlöscher in das Gebäude. In einer Küche fand die Feuerwehr ein verschmortes Tablett aus Kunststoff, welches Ursache für die Rauchentwicklung war. Zirka eine Stunde nach dem Alarm konnte der Einsatz beendet werden.

**Stichwort: Feuer in Gewerbebetrieb**  
**Zeit: 03.06.2014, 11:19 Uhr**  
**Stadtteil: Unterstadt**

Die Leitstelle alarmierte mit einer Feuermeldung aus einer Schleiferei an der Gohrstraße. Unmittelbar rückten die ersten Fahrzeuge von der Feuerwache an der Friedhofsallee aus. Als die Einsatzkräfte am Betrieb ankamen, war dieser bereits komplett evakuiert. Da in den ersten Minuten des Einsatzes die Lage unübersichtlich erschien, entschied der Einsatzleiter eine zweite Alarmierung mit Sirenen auszulösen. Der Einsatz wurde dann doch schnell übersichtlich:

Ein Trupp ging mit Atemschutzgeräten in das Gebäude vor, ein weiterer Trupp näherte sich von der Gebäuderückseite. Schnell wurde festgestellt, dass es in einem Luftabzug der Schleiferei brennt. Die Einsatzkräfte erstickten die Flammen mit Löschpulver. Gegen 12:00 Uhr konnte „Feuer in Gewalt“ gemeldet werden. Die Produktionshalle wurde durch die Feuerwehr mit einem Hochdrucklüfter von Rauch befreit und mit einer Wärmebildkamera auf weitere Glut- und Brandnester untersucht, um 13:00 Uhr konnte der Einsatz beendet werden.



*Auf der Gebäuderückseite machen sich Kräfte für ihren Einsatz bereit.*



**Stichwort: Wohnungsbrand**  
**Zeit: 18.06.2014, 19:44 Uhr**  
**Stadtteil: Innenstadt**

Am Kirchplatz drang aus einem Fenster im zweiten Obergeschoss dichter Rauch, die Leitstelle alarmierte um die ehrenamtlichen Kräfte. Schnell rückten die Kräfte von der Friedhofsallee aus, ein Notarzt war aus Mettmann unterwegs. Am Ort wurden zwei Löschangriffe aufgebaut: Ein Trupp ging mit Atemschutzgeräten in das Treppenhaus auf der Rückseite vor, ein weiterer Trupp verschaffte sich über der Drehleiter einen Weg in das Gebäude. Eine halbe Stunde später wurde „Feuer aus“ gemeldet. Ein Kühlschrank war in Brand geraten, zum Zeitpunkt des Feuers befanden sich keine Personen mehr in der Wohnung. Nach dem das Feuer aus war, belüftete die Feuerwehr das Haus und suchte die Wohnung auf Glutnester ab.



*Auf dem Kirchplatz wurde die Drehleiter aufgestellt.*

**Stichwort: Kleinf Feuer**  
**Zeit: 18.06.2014, 22:00 Uhr**  
**Stadtteil: Werkerwald (A 44)**

An der neuen Autobahn-Anschlussstelle war Feuerschein zu sehen. Nach kurzer Erkundung fanden die Brandschützer die Einsatzstelle: Auf einer Baustraße brannten aus unbekannter Ursache ein paar Holzpaletten, die jedoch schon fast abgebrannt waren. Die Feuerwehr löschte die Brandreste ab, nach ein paar Minuten war der Einsatz beendet.

**Stichwort: Fahrzeugbrand**  
**Zeit: 17.07.2014, 13:45 Uhr**  
**Stadtteil: Isenbügel**

Die Leitstelle meldete am Mühlenweg eine brennende Landmaschine. Die Helfer konnten schon von weitem die schwarze Rauchsäule sehen. Auf einem freien Feld qualmte es stark aus einer Ballenpresse, die der Bauer bereits von seinem Traktor abgekuppelt hatte. Die Feuerwehr löschte den Schmorbrand ab. Anschließend wurde das Innere der Maschine von Stroh und Glutnestern befreit. Bei diesen Arbeiten stießen die Einsatzkräfte auf einen Stein, der die Maschine blockierte. Dieser Stein geriet vermutlich während der Arbeiten auf dem Feld in die Maschine und verursachte dort Funken, die das Stroh in Brand setzten.

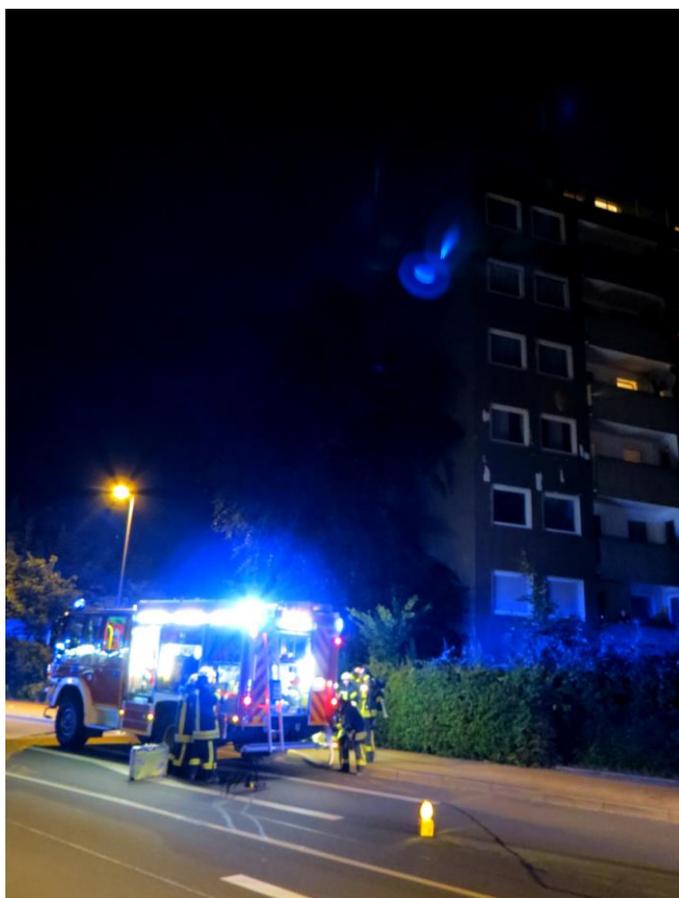


*Der Bauer hatte die brennende Ballenpresse zum Glück schon von seinem Traktor abgekuppelt.*



**Stichwort: Hochhausbrand**  
**Zeit: 27.07.2014, 22:18 Uhr**  
**Stadtteil: Oberstadt**

Die gesamte Feuerwehr Heiligenhaus und der Notarzt aus Ratingen wurden an die Hauptstraße geschickt, gegenüber vom Autohaus sollte es im achten Geschoss eines Hochhauses brennen. Passanten hatten eine Verpuffung mit einer hellen Stichflamme beobachtet. Als die ersten Kräfte eintrafen, war schwarzer Rauch aus einem der oberen Fenster zu beobachten. Gelöscht werden musste nichts mehr. Aus ungeklärter Ursache hatte es in einer Küche in der eine Verpuffung gegeben, die zum Glück kein Feuer auslöste. Zwei Personen, wurden vom Rettungsdienst mit Verdacht auf Rauchvergiftung behandelt.



**Stichwort: Wiesen-/ Flächenbrand**  
**Zeit: 13.08.2014, 14:05 Uhr**  
**Stadtteil: Hetterscheid**

In Höhe der JET-Tankstelle stand ein Busch in Flammen. Als die Löschmannschaft ankam, hatten Autofahrer schon mit einem Pulverlöcher das Feuer erstickt. Die Kräfte der Feuerwehr halfen noch mit ein wenig Wasser nach, eigentlich war der Einsatz damit beendet. Auf der Rückfahrt machten sich Passanten in Höhe des Real-Supermarktes bemerkbar, hier brannte es ebenfalls in einem Busch. Nachdem auch dieses Feuer gelöscht war, wiederholte sich das Prozedere noch weitere vier Mal: An insgesamt sechs Stellen musste die Feuerwehr aussteigen und brennendes Gebüsch ablöschen. Markant: Die Brandstellen lagen alle abseits der Straße und des Panoramaradweges. Nach zirka 45 Minuten waren alle Feuer gelöscht, die Mannschaft rückte wieder ein.

**Stichwort: Kellerbrand**  
**Zeit: 13.08.2014, 19:47 Uhr**  
**Stadtteil: Unterstadt**

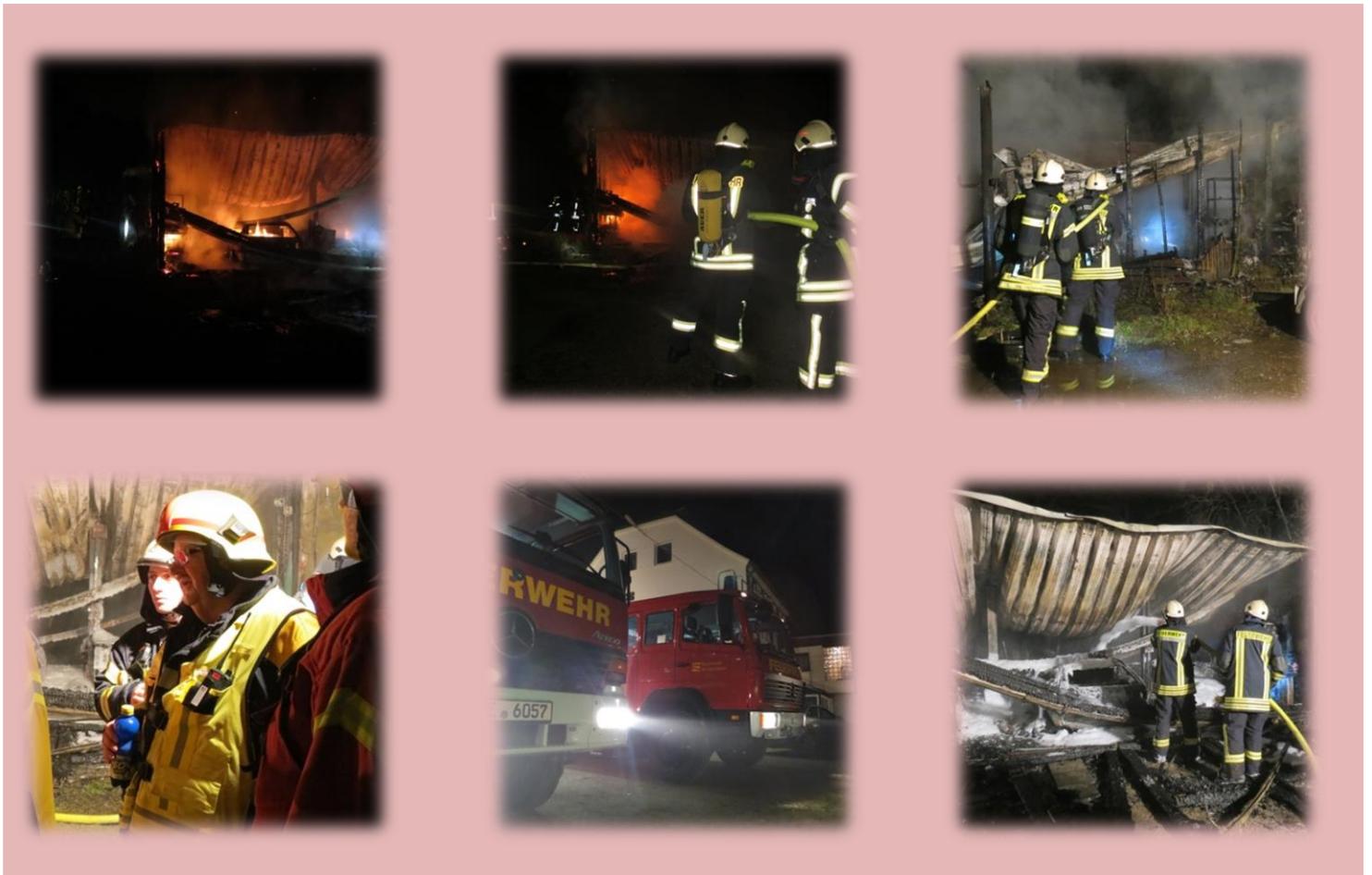
Die Leitstelle alarmierte zur Hubertusstraße: Der Keller war verraucht, es befanden sich noch Personen im Haus. Auf dem Hinweg gab es erste Probleme: Einige Fahrzeuge parkten so ungünstig, dass ein Durchkommen nur schwer möglich war.

Am Einsatzort machte sich ein beißender Geruch in der Luft bemerkbar, im Gebäude piepten die Rauchmelder. Ein Trupp ging mit Atemschutzgerät und Wärmebildkamera in das Haus vor, ein Feuer war jedoch nicht zu sehen. Nachdem der Keller kontrolliert war, wurde das Gebäude mit einem Hochdrucklüfter vom Rauch befreit. Bei klarer Sicht wurde der Übeltäter schnell gefunden: In einem Kellerregal hatte Abbeizer mit Stahlwolle reagiert und den beißenden Nebel erzeugt. Ein Feuerwehrmann musste mit Reizungen der Atemwege ins Klinikum gefahren werden, wo er zunächst stationär verblieb – bereits am nächsten Tag konnte er zum Glück wieder entlassen werden.



**Stichwort: Scheunenbrand**  
**Zeit: 01.10.2014, 01:21 Uhr**  
**Stadtteil: Oberstadt**

Nach Mitternacht alarmierte die Kreisleitstelle die Feuerwehr zum Christine-Teusch-Weg in der Heide. Anrufer hatten von dort aus Flammen im Wald gesehen. Erste Erkundungen ergaben, dass sich der Einsatzort nicht am Christine-Teusch-Weg befand, sondern nur vom Südring erreicht werden konnte. Eine zirka 40 Quadratmeter große Garage brannte in voller Ausdehnung. Zirka zehn Minuten nach der ersten Alarmierung wurde Sirenenalarm geben. Die Einsatzkräfte bemerkten mehrere Gasflaschen innerhalb des Unterstandes. Ein Teil der Gasflaschen konnte von außen gekühlt werden, eine Gasflasche wurde aus dem Gefahrenbereich geholt. Während des Einsatzes kam es zu einem Teileinsturz des Dachs. Zum Einsatzende deckten die Helfer die Einsatzstelle mit Schaum ein. Um 04:20 Uhr verließ das letzte Feuerwehrfahrzeug die Einsatzstelle.



Beseitigung Gefahrenbaum	196
Erstversorgung mit Einsatz-PKW	86
Erstversorgung mit Löschfahrzeug	52
Unterstützung Rettungsdienst	24
Person hinter verschlossener Tür	23
Arbeitseinsatz (sonstige Hilfeleistung)	22
Sturmschaden	18
Wasserschaden auf Straße oder Freifläche	9
Kleintierrettung	5
Wasserschaden in Gebäude	5
Ölspur	3
Ölunfall mit weniger als 100 Litern	3
Kraftstoffauslauf	3
Erkundung	3
Gasgeruch	2
Person in Aufzug eingeschlossen	2
Verkehrsunfall	1
Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person	1
Gasausströmung	1
Geruchsbelästigung	1
Landesicherung für Rettungshubschrauber	1
Tiertransport	1
Munitionsfund	1
Person eingeklemmt	1
<b>GESAMT</b>	<b>464</b>

*Bezugszeitraum: 01.11.2013 - 31.10.2014*

*Sortierung: Nach Häufigkeit des Alarmstichwortes*



**Hilfeleistungen und sonstige Einsätze**

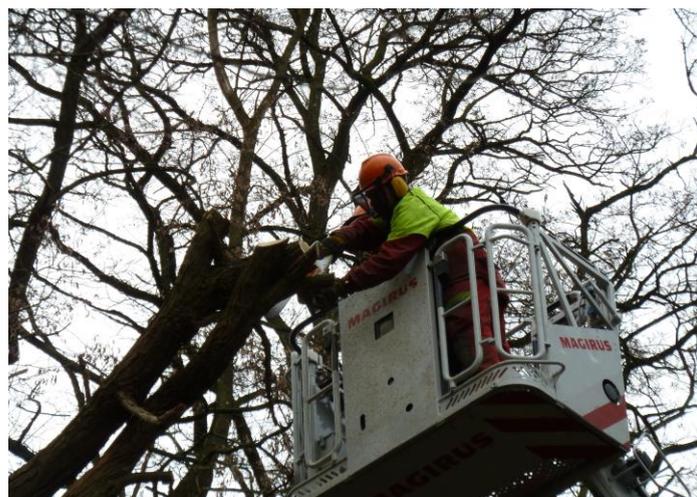


**Stichwort: Gefahrenbaum**  
**Zeit: 04.01.2014, 11:46 Uhr**  
**Stadtteil: Isenbügel**

Am frühen Mittag hatte die Kreisleitstelle den Zugführer vom Dienst alarmiert, weil ein großer Baum über dem Panoramaradweg (Höhe Görscheider Weg) abgeknickt war und drohte umzustürzen. Nach Erkundung wurde die diensthabende Löschgruppe alarmiert. Der Baum wurde mit Motorkettensäge fachgerecht zerlegt und vom Radweg entfernt.

**Stichwort: Person hinter verschlossener Tür**  
**Zeit: 04.01.2014, 21:18 Uhr**  
**Stadtteil: Nonnenbruch**

Das Stichwort bedeutete den gemeinsamen Einsatz mit dem Rettungswagen und dem Notarzt aus Velbert. Eine Anwohnerin hatte sich am Werkerhofplatz Sorgen um ihren Nachbarn gemacht und die Feuerwehr gerufen. Die Türe war bei Eintreffen der Feuerwehr bereits geöffnet, der Patient befand sich in einem schlechten Allgemeinzustand. Der Transport wurde mit Rettungswagen in das Krankenhaus vorbereitet. Die Kräfte der Feuerwehr unterstützten die Arbeit des Rettungsdienstes und übergaben ihm den Patienten.



**Stichwort: Sturmschäden / Erstversorgung**  
**Zeit: 07.01.2014, ab zirka 12:00 Uhr**  
**Stadtteil: Stadtgebiet**

Kurz vor Mittag wurde der Feuerwehr ein umgestürzter Baum an der Langenbügeler Straße gemeldet. Kurz nach dem Eintreffen an der Einsatzstelle räumten die Einsatzkräfte einen zirka 20 cm dicken Baumstamm von der Straße.

Um 13:23 Uhr alarmierte die Leitstelle die Feuerwehr erneut mit dem Stichwort „Gefahrenbaum“. An der Jahnstraße war ein Baum in zirka zwei Metern Höhe abgeknickt und drohte auf ein Wohnhaus zu stürzen. Mit Hilfe des städtischen Försters wurde der Baum gefällt, die Einsatzstelle wurde um 17:00 Uhr wieder verlassen. Parallel halfen Einsatzkräfte auf dem Dach des Immanuel-Kant-Gymnasiums: Hier waren durch den Wind mehrere Teile von Dachrenovierungsarbeiten vom Dach geweht worden. Die Feuerwehr unterstützte mit der Sicherung der Bauteile.

Ein weiterer Baum machte den Einsatzkräften an der Bahnhofstraße Arbeit: Ein zirka sieben Meter hoher Baum war auf die Straße gefallen und wurde ebenfalls durch die Feuerwehr zerlegt und von der Straße geräumt.

Da der eigene Rettungswagen bereits in einem Einsatz gebunden war, unterstützten die Besatzungen zweier Löschfahrzeuge den Rettungsdienst: An der Ludgerusstraße sowie dem Supermarkt an der Velberter Straße wurden lebensrettende Sofortmaßnahmen eingeleitet und die Patienten an die Rettungsdienste der Nachbarstädte übergeben.



**Stichwort: Gefahrenbaum**  
**Zeit: 08.02.2014, 09:45 Uhr**  
**Stadtteil: Isenbügel**

Die Feuerwehr wurde an die Frankfurter Straße gerufen. Anwohner meldeten einen entwurzelten Baum, der über der Fahrbahn hing. Der Baum war, vermutlich durch Sturmwindwirkung, entwurzelt worden und zur Seite gekippt. Die Baumkrone verhakte sich allerdings in den umliegenden Bäumen, so dass der Baum in zirka acht Metern Höhe über der Straße hing. Auf Grund der schwierigen Situation wurde der Baum über die Drehleiter, von der Baumkrone beginnend, in Teile gesägt und abgetragen. Hierbei wurde die Feuerwehr durch den Förster der Technischen Betriebe unterstützt.



**Stichwort: Amtshilfe**  
**Zeit: 09.02.2014, 12:33 Uhr**  
**Stadtteil: Abtsküche**

Am Sonntagvormittag wurde die Polizei von Passanten über einen im Abtskücher Stauteich liegenden Tresor informiert. Im Rahmen der Amtshilfe wurde um 12:33 Uhr die Feuerwehr alarmiert und mit der Bergung des Tresors beauftragt. An Sicherungsleinen und in Überlebensanzügen gesichert, brachten die Kameraden der Feuerwehr Befestigungsmittel am Tresor an, so dass dieser kurze Zeit später von einem Abschleppunternehmen aus dem Wasser gezogen werden konnte. Der Tresor wurde von der Polizei sichergestellt.

**Stichwort: Unterstützung Rettungsdienst**  
**Zeit: 24.02.2014, 13:05 Uhr**  
**Stadtteil: Innenstadt**

Am frühen Nachmittag wurde der Rettungswagen der Feuerwehr an die Bahnhofstraße gerufen: Ein 67-jähriger Mann stürzte aus ungeklärter Ursache von der Waggonbrücke (Panoramaradweg) auf die Bahnhofstraße. Nach dem Eintreffen des Rettungsdienstes wurde ein Notarzt sowie ein Löschfahrzeug zur Absicherung der Einsatzstelle nachalarmiert. Der Patient wurde versorgt und mit einem Schädel-Hirn-Trauma in die Unfallklinik Duisburg geflogen. Ein weiterer Patient wurde mit einem Schock behandelt. Die Einsatzstelle sowie der Landeplatz des Hubschraubers wurden abgesichert und anschließend gereinigt.





**Stichwort: Gasausströmung**  
**Zeit: 12.03.2014, 17:56 Uhr**  
**Stadtteil: Oberstadt**

Am frühen Mittwochabend wurde die Feuerwehr zu einer Gasausströmung an die Westfalenstraße gerufen. Die Einsatzkräfte stellten fest, dass ein Fahrzeug-Gastank nach dem Füllen mit lautem Zischen wieder Gas ablies, was sich allerdings schnell abminderte. Die Feuerwehr sperrte den Bereich der Tankstelle ab. Da sich das Gas sehr schnell wieder verflüchtigte und die ausgetretene Menge sehr gering war, bestand zu keiner Zeit eine weitere Gefahr. Der Fahrer des Fahrzeuges wurde angewiesen sein Fahrzeug durch einen Fachmann kontrollieren zu lassen.

**Stichwort: Unterstützung Rettungsdienst**  
**Zeit: 27.03.2014, 10:07 Uhr**  
**Stadtteil: Heide**

Zu einem dramatischen Unfall rückte neben Rettungsdienst und Feuerwehr auch ein Rettungshubschrauber aus Köln an: Ein Fahrradfahrer war in der Nähe der Wülfrather Straße unterwegs, als er die Kontrolle über sein Rad verlor und mit dem Kopf auf den Boden stürzte. Nach der Diagnose auf ein Schädel-Hirn-Trauma forderte der Notarzt einen Rettungshubschrauber an. Der Patient musste schnellstmöglich in die Uniklinik Essen geflogen werden. Zur Unterstützung des Rettungsdienstes (Brandschutz bei Start und Landung des Hubschraubers sowie Tragehilfe von der Unglücksstelle zum Hubschrauber) wurde die Feuerwehr hinzugezogen.

**Stichwort: Wasserschaden (Gebäude)**  
**Zeit: 14.03.2014, 18:45 Uhr**  
**Stadtteil: Isenbügel**

Vier Stunden waren nötig, um am Freitag, den 14. März zwei Keller in Isenbügel von Wasser zu befreien. Die Ursache für den Wassereintritt in ihrem Keller war den Bewohnern einer Doppelhaushälfte am Laupendahler Weg unbekannt, jedoch stand beim Eintreffen der Feuerwehr um 18:55 Uhr bereits 100 Quadratmeter des Kellers unter Wasser. Die Einsatzkräfte setzten einen Wassersauger im Keller ein. Nach weiterer Erkundung stand fest, dass das Wasser aus dem benachbarten Haus kam. Da sich die Bewohner des Hauses im Urlaub befanden, öffnete die Feuerwehr gewaltsam die Eingangstüre. In diesem Keller stellte sich die Lage ähnlich dar: Eine Fläche von zirka 100 Quadratmetern stand 20 cm unter Wasser. Hier setzte die Feuerwehr eine Hochleistungspumpe (2000 Liter/Minute) ein. Die Ursache für den Schaden war ein gesprungener Wasserfilter, durch den das Wasser in den Keller gelangte. Die Feuerwehr schloss den Einsatz nach vier Stunden ab.





**Stichwort: Unterstützung Rettungsdienst**  
**Zeit: 31.03.2014, 08:04 Uhr**  
**Stadtteil: Heide**

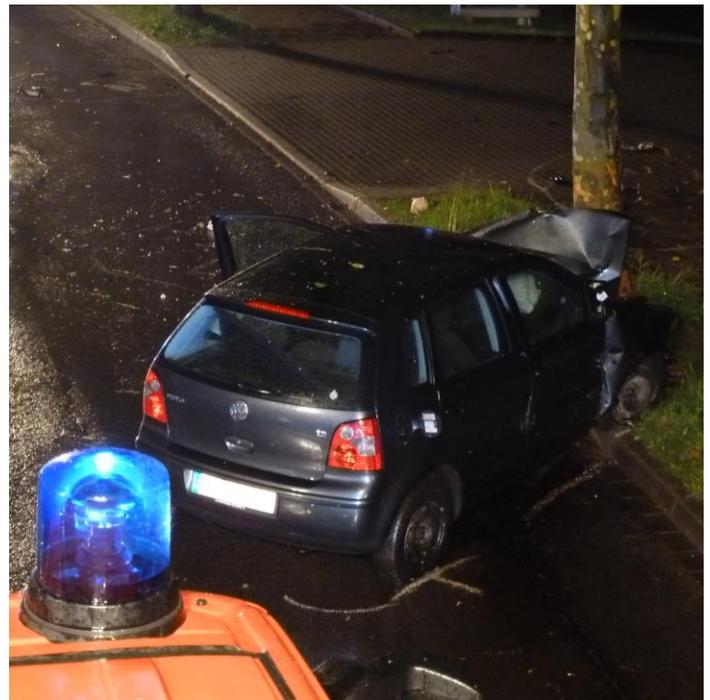
Um kurz nach acht Uhr alarmierte die Leitstelle den Rettungsdienst gemeinsam mit dem Notarzt aus Ratingen zur Autobahnbaustelle in der Nähe der Wülfrather Straße. Ein Arbeiter war aus ungeklärter Ursache von einem Baugerüst gestürzt und fiel acht Meter tief in eine Baugrube. Rasch wurde ein Rettungshubschrauber sowie die Feuerwehr nachgefordert. Der 55-jährige Patient wurde durch den Rettungsdienst versorgt, im Rettungswagen zum Hubschrauber gefahren und von dort aus in die Unfallklinik nach Duisburg geflogen. Der Arbeiter erlitt schwere, jedoch nicht lebensbedrohliche Verletzungen.

**Stichwort: Verkehrsunfall, eingekl. Person**  
**Zeit: 18.04.2014, 02:06 Uhr**  
**Stadtteil: Nonnenbruch**

Die Feuerwehr wurde in der Nacht zum Karfreitag zu einem Einsatz auf der Selbecker Straße gerufen. Ein 21-jähriger Autofahrer geriet mit seinem PKW von der Straße ab und stieß gegen einen Baum. Der verletzte PKW-Fahrer war bereits aus seinem Fahrzeug ausgestiegen und war glücklicherweise nicht mehr eingeklemmt. Das Fahrzeug war schwer beschädigt, beim Aufprall schob sich der komplette Motor in den Innenraum. Der Fahrer erlitt eine Gehirnerschütterung und mehrere Verletzungen an Armen und Beinen. Er wurde mit dem Notarzt ins Klinikum gefahren. Die Feuerwehr half bei der Versorgung des Patienten, leuchtete den Unfallort aus und reinigte die Straße auf einer Fläche von zirka 150 Quadratmetern. Um 04:30 Uhr war der Einsatz für die Feuerwehr beendet.

**Stichwort: Wasserschaden (Gebäude)**  
**Zeit: 05.04.2014, 19:56 Uhr**  
**Stadtteil: Hetterscheidt**

Nach einer automatischen Brandmeldung aus einem Supermarkt an der Velberter Straße alarmierte die Leitstelle am Samstagabend Feuerwehr. Durch die Auslösung der Brandmeldeanlage wurde das komplette Gebäude evakuiert, zahlreiche Einkaufswagen blieben in den Gängen stehen. Im Lagerbereich wurde eine Wasserleitung der Sprinkleranlage beschädigt, ein großer Wasseraustritt war die Folge. Sobald Wasser aus der Sprinkleranlage fließt, meldet diese eine Alarm. Um größere Wasserschäden zu vermeiden, stellte die Feuerwehr die Sprinkleranlage ab. Da zahlreiche Geschäfts- und Lagerräume bereits unter Wasser standen, waren die Einsatzkräfte noch viereinhalb Stunden mit Pumparbeiten beschäftigt.



## 09.06.2014, 21:24 Uhr: Katastrophenalarm

**Selten wurde die Feuerwehr so gefordert, wie nach diesem Ereignis: Am Pfingstmontag zog über Heiligenhaus eine Gewitterfront, die erhebliche Schäden anrichtete. Die Feuerwehr wurde um 21:24 Uhr per Sirene alarmiert und war über 18 Stunden ununterbrochen im Einsatz.**

Der Deutsche Wetterdienst hatte eine Unwetterwarnung herausgegeben, die sich in Heiligenhaus und den umliegenden Städten bewahrheiten sollte: Schwere Sturmböen mit bis zu 100 km/h rissen im Stadtgebiet Bäume um, deckten Dächer ab und machten unzählige Straßen unpassierbar. Kurz nach Eintritt des Gewitters löste der Einsatzleiter Sirenenalarm aus, alle Einsatzkräfte sammelten sich auf der Feuer- und Rettungswache. Die Helfer hatten es selbst schwer zu den Standorten zu kommen.

Auf der Feuerwache lief die Hintergrundlogistik der Feuerwehr an: Die Funkzentrale wurde besetzt, Einsatzkräfte auf Fahrzeuge eingeteilt, Einsatzaufträge sortiert. Für die nächsten Stunden wurde ein zweiter Rettungswagen besetzt. Während der Baumsägearbeiten musste die Feuerwehr noch zwei „reguläre“ Einsätze bearbeiten: Eine automatische Feuermeldung aus dem THW-Logistikzentrum an der Talburgstraße sowie eine Notfallrettung in der Hofermühle.

Die Einsatzkräfte waren zunächst damit beschäftigt, gefährdete Straßen zu „entschärfen“: Um zu einigen Einsatzstellen zu gelangen, mussten sich die Feuerwehrleute den Weg freisägen: Besonders schlimm waren hier die Ruhrstraße sowie der Südring betroffen.

Auch fast zwei Tage nach dem Unwetter waren Kräfte von Feuerwehr, Technischen Betrieben und Privatfirmen in Heiligenhaus im Einsatz. Die Stadt wurde weiter auf Gefahrenstellen abgesucht, im Hintergrund koordiniert die eigene Funkzentrale. Rund 200 Einsatzkräfte aus sämtlichen Landesteilen waren in Heiligenhaus.

Am **10.06.2014** um 09:00 Uhr wurde das Personal des Technischen Hilfswerks (zu diesem Zeitpunkt die Ortsverbände Haan, Solingen und Ratingen) durch 26 Helfer des Ortsverbandes Duisburg ersetzt. Kurzzeitig wurden alle Kräfte an der Wache gesammelt, da sich eine neue Gewitterfront näherte.

Verbunden wurde diese Zwangspause mit einem Frühstück, das vom DRK geliefert wurde. Nachdem alle gestärkt waren und das Gewitter (zum Glück) vorbeigezogen war, begann die Arbeit erneut.



Gegen zirka 15:00 Uhr wurden alle noch offenen Einsätze in Heiligenhaus an eine gemischte Einheit der Feuerwehr Duisburg und des Kreises Wesel übergeben, 102 Einsätze waren bis dahin bereits abgearbeitet. Mitarbeiter der StadtWacht fuhren als Lotsen auf den gebietsfremden Fahrzeugen mit und entlasteten so die Kameraden vom Niederrhein. Zum Einsatz kamen rund 50 Feuerwehrmänner und -frauen des "2. Zuges der Bereitschaft 1 der Bezirksregierung Düsseldorf". Zur Koordinierung der Maßnahmen blieben einzelne Personen der Feuerwehr Heiligenhaus in der Einsatzleitung an der Feuer- und Rettungswache.

Um 18:00 Uhr wurde das Personal erneut aufgestockt und ausgewechselt: Die Helfer des THW-Ortsverbandes Duisburg, wurden durch 13 Helfer des THW-Ortsverbandes Hilden ersetzt. Hinzu kamen 21 Helfer von den Feuerwehren im Kreis Steinfurt. Zwischenzeitlich wurde bei der Kreisleitstelle kurzzeitige Unterstützung mit einer zweiten Drehleiter angefordert - diese kam, als einzige, direkt aus dem Kreis Mettmann.

Am **11. Juni 2014** nahm gegen 07:00 Uhr der Tagesdienst erneut in enger Zusammenarbeit mit den Technischen Betrieben die Arbeit auf, 65 Einsätze waren vom Vortag übrig geblieben, 205 Einsatzstellen waren bis zu diesem Zeitpunkt bearbeitet. Um die Kreisleitstelle in Mettmann zu entlasten wurde die eigene Funkzentrale wieder besetzt. Notrufe werden jedoch, wie gewohnt, in der kreiseigenen Leitstelle entgegengenommen.

Neben den üblichen Sturmereinsätzen musste die Feuerwehr noch zu zwei anderen Einsätzen ausrücken: Am Holderweg war der Hydraulikschlauch eines Müllwagens geplatzt, große Mengen Öl drohten in die Kanalisation zu laufen. Nachdem die Feuerwehr mit Bindemittel und Ölsperren das Öl stoppte, entschärfte sich die Lage: Das genutzte Öl war biologisch abbaubar, es bestand keine Gefahr für die Umwelt. Der Rettungsdienst fuhr einen Notfalleinsatz, zudem die Feuerwehr eine Tür aufbrechen musste, um zum Patienten zu kommen.

Um 20:45 Uhr waren noch 22 Kräfte der Feuerwehr mit acht Fahrzeugen in der Stadt unterwegs, hinzu kamen Mitarbeiter der Technischen Betriebe, des Forstes und beauftragter Firmen. Die Feuerwehr arbeitete an den Stellen, wo akute Gefahr für die öffentlichen Sicherheit bestand. Zum Teil mussten Straßen für Baumsägearbeiten gesperrt werden, diese führten z.B. auf der Ruhr- und Rater Straße sowie auf dem Nordring zu Verkehrsbehinderungen.



*Einsatzfahrzeuge des Technischen Hilfswerks auf dem Hof der Feuer- und Rettungswache*



*Zum Glück kam niemand zu Schaden: Ein Baum fiel auf den Sportplatz*



*Michael Beck im Gespräch mit Förster Hannes Johannsen.*

### **„Alle Arbeitgeber haben die Arbeit ihrer Mitarbeiter gelobt“**

Für die Feuerwehr Heiligenhaus war es ein besonderer Einsatz, der nicht nur Kettensägen und Rüstwagen erfordert: Zum Alarm standen ausschließlich ehrenamtliche Kräfte zur Verfügung, die von Ihren Arbeitgebern freigestellt wurden. "Wir haben am frühen Morgen des 10. Juni alle betroffenen Arbeitgeber angerufen, alle Arbeitgeber haben die Arbeit ihrer Mitarbeiter gelobt, bei keinem Arbeitgeber gab es Probleme.", schildert Einsatzleiter Jörg Brunnöhler. Der Erste Beigeordnete der Stadt, Michael Beck, war selbst mehrfach in der Feuerwache und informierte sich über die aktuelle Lage. Im Interview lobte er die Feuerwehrfrauen und -männer: "Ich bin begeistert, was die Kräfte leisteten!"



*Zahlreiche Autos (auch Privat-PKW der Einsatzkräfte) wurden in der Sturmnacht beschädigt.*



**Stichwort: Gefahrenbaum**  
**Zeit: 09.07.2014, 09:56 Uhr**  
**Stadtteil: Paradies**

"Im Paradies" sollte ein Baum auf ein Auto gestürzt sein, eine Person sollte noch darin sitzen. Vor Ort stellte es sich zum Glück anders dar: Eine Baumkrone war auf ein Autodach gestürzt, ein paar Beulen waren die Folge. Die betroffene Person stieg aus dem Fahrzeug aus und trug keine Verletzungen hiervon. Die Feuerwehrmänner sägten die Baumkrone klein und beseitigten die Reste vom Auto. Während die Retter „Im Paradies“ die Säge anlegten, konnten Sie mehrmals aus dem benachbarten Wald Bäume krachen hören. „Das war schon ein Erlebnis, da sieht und hört man wirklich, wie gefährlich die Wälder im Moment sind.“, schilderte Unterbrandmeister Andreas Braig.

**Stichwort: Wasserschaden (Gebäude)**  
**Zeit: 09.07.2014, 22:50 Uhr**  
**Stadtteil: Hetterscheidt**

Der Tag endete für die Einsatzkräfte mit einer Alarmierung in das Gewerbegebiet Hetterscheidt-Nord: Um 22:50 Uhr piepten die Melder, eine Produktionshalle sollte unter Wasser stehen. Die Lage stellte sich allerdings etwas knifflig dar: Eine zirka 200 Quadratmeter große Halle stand zirka 5 cm unter Wasser. Das Wasser war jedoch mit den Maschinen und Betriebsstoffen (u.a. Kühlschmierstoffe) in Berührung gekommen und durfte so keinesfalls in die Kanalisation gepumpt werden. Aus Sandsäcken und Folie baute die Feuerwehr an allen Hallenöffnungen Dämme, so dass das Wasser nicht abfließen konnte. Das belastete Wasser wurde am Folgetag durch eine Privatfirma entsorgt. Gegen 00:30 Uhr rückte die Feuerwehr wieder ab.

**Stichwort: Unterstützung Rettungsdienst**  
**Zeit: 31.07.2014, 15:06 Uhr**  
**Stadtteil: Abtsküche**

Rettungsdienst und Notarzt waren zur Abtskücher Straße alarmiert: Ein Verkehrsunfall mit gestürztem Radfahrer war gemeldet. Aus ungeklärter Ursache verlor der 72-jährige Mann bei der Bergabfahrt die Kontrolle über sein Fahrrad und stürzte. Auf Grund des fehlenden Fahrradhelms zog er sich hierbei schwere Kopfverletzungen zu. Nachdem der Notarzt den Verdacht auf ein Schädel-Hirn-Trauma festgestellt hatte, wurde der Rettungshubschrauber aus der Unfallklinik Duisburg angefordert und gleichzeitig die Feuerwehr zur Unterstützung gerufen. Die Mannschaft half dabei, den Patienten von der Unfallstelle zum Rettungshubschrauber zu tragen und sicherte die Unfallstelle ab. Hierbei kam der Verkehr kurzzeitig zum Erliegen, da die Abtskücher Straße zwischen Birkenweg und Stadtwerken voll gesperrt werden musste.

**Stichwort: Kraftstoffauslauf**  
**Zeit: 11.08.2014, 12:21 Uhr**  
**Stadtteil: Unterstadt**

Am Schopshofer Weg sollte Diesel aus einem LKW-Tank auslaufen. Als die Feuerwehr am Ort ankam, war die Lage kniffliger als gedacht: Ein schwerer LKW befuhr auf einem Firmenhof eine Rampe und setzte hierbei mit dem Fahrzeug auf dem Boden auf. Eine Verbindungsleitung zwischen den beiden 500-Liter-Dieseltanks wurde hierbei beschädigt, Kraftstoff lief aus dem Riss der Leitung.

Die Beschädigung war nicht so schnell zu beheben, die Tanks waren beide gefüllt. Weitere Kräfte wurden zur Einsatzstelle alarmiert, um bei den Umfüll- und Auffangarbeiten zu unterstützen. Der Kraftstoff durfte auf keinen Fall in das Kanalnetz gelangen. Mit Auffangwannen, -rinnen und Umfüllpumpen wurde der Diesel aus den Tanks in Fässer umgefüllt. Der bereits ausgelaufene Kraftstoff wurde abgestreut. Die Arbeiten zogen sich über drei Stunden.



**Stichwort: Ölunfall < 100 Liter**  
**Zeit: 28.08.2014, 15:12 Uhr**  
**Stadtteil: Hetterscheidt**

Der Alarm ertönte aus den Funkmeldeempfängern: "Ölunfall". Von der Feuer- und Rettungswache an der rückten Fahrzeuge zur Tankstelle auf dem Supermarkt-Gelände in Hetterscheidt aus. Nach Zeugenaussagen hatte hier ein unbekannter Autofahrer einen großen Kanister (zirka 40 Liter) Diesel-/ Ölgemisch in einen Abfluss geschüttet. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr maßen zunächst im Abfluss, ob sich dort ein explosives Gemisch gebildet hatte - dies war nicht der Fall. Anschließend wurde der Deckel geöffnet und der Schmutzfang gereinigt, der Kanal mit zirka 1.000 Litern Wasser gespült. Über das Sondervermögen Abwasser wurde das Klärwerk verständigt, was sich so auf das verschmutzte Abwasser einrichten konnte.

**Stichwort: Arbeitseinsatz**  
**Zeit: 27.09.2014, 07:10 Uhr**  
**Stadtteil: Wassermangel**

Unter der Kantstraße war aus ungeklärter Ursache ein Frischwasserrohr geplatzt. Ausströmendes Wasser unterspülte eine Fläche von zirka 50 Quadratmetern und sorgte dafür, dass ein Stück gepflasterte Straße absackte. Eine Garage in der Nähe des Lecks stand 20 Zentimeter unter Wasser. Das Wasser wurde mit Pumpen aus der Garage gepumpt sowie die Einsatzstelle abgesichert. Das Sondervermögen Abwasser sorgte für die Verständigung einer Fachfirma, die den Schaden sofort begann zu beseitigen. Um 08:15 Uhr konnte die Feuerwehr wieder einrücken.

**Stichwort: Kleintierrettung**  
**Zeit: 13.10.2014, 21:10 Uhr**  
**Stadtteil: Wassermangel**

Nicht schlecht schaute ein PKW-Fahrer an der Röntgenstraße: Mit seinem Auto war er kurz vorher in der Hofermühle und bemerkte nun Geräusche aus dem Fußraum seines Autos. Beim genauen Hinschauen stellte er fest, dass eine Katze, an den Pedalen vorbei, ins Armaturenbrett geklettert war. Die Katze ließ sich nicht so einfach befreien, der Autofahrer rief die Feuerwehr.



Diese versuchte ebenfalls erfolglos die Katze zu befreien. Die Katze steckte tief hinter den Pedalen fest. Nachdem ein Tierarzt die Katze in Narkose versetzt hatte, baute die Feuerwehr Teile des Fahrzeuges auseinander. Anschließend wurde das Tier ohne Verletzungen aus seiner misslichen Lage befreit.



## Und sonst so?

### Bürgermeister ehrte verdiente Feuerwehrmänner

Am 10. Februar verlieh Bürgermeister Dr. Jan Heinisch das Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Nordrhein-Westfalen. Seit 1978 ist Thomas Visser bei der Feuerwehr. 2011 zog Visser aus seiner Heimatgemeinde Elsdorf nach Heiligenhaus. Die Frage, ob er auch hier wieder in die Feuerwehr eintreten würde, stellte sich erst gar nicht. 1988 trat Torsten Groenewold der Jugendfeuerwehr bei. Heute ist der 39-jährige Zugführer und Ausbildungsbeauftragter der Gesamtwehr.

Ebenfalls 1988 kam Jörg Feldmann zur Feuerwehr. Seitdem bringt er sich aktiv in das Einsatzgeschehen der ein und besuchte mehrere Fachlehrgänge, u.a. für Sprechfunk und Löschfahrzeug-Maschinisten. Zusammen kommt er mit seinen beiden geehrten Kameraden auf Einsatzzahlen in schwindelnder Höhe: „Weit über 5000 müssten es mittlerweile sein“, schätzt Wehrleiter Ulrich Heis.



Bürgermeister Dr. Jan Heinisch mit Torsten Groenewold, Jörg Feldmann und Thomas Visser (v.l.n.r.)

### „Frauen und Technik“...



Andreas Braig mit den drei Mädchen am Strahlrohr

„Dienstbeginn“ für drei neue Gesichter bei der Feuerwehr: Annika, Nina und Monique von der Gesamtschule und Realschule Heiligenhaus hatten sich für den „Girl's Day“ am 27.03.2014 bei der Feuerwehr angemeldet. Ein Tag, in dem Mädchen die Chance haben, einmal in typische Männerberufe Einblick zu bekommen. Tatsächlich handelt es sich bei der Feuerwehr immer noch um eine klassische „Männerdomäne“. Von 96 Feuerwehrmitgliedern sind nur 14 weiblichen.

Die drei Mädchen folgten begeistert den Erklärungen von Andreas Braig und Benjamin Michalek. Die beiden hatten für die Schülerinnen eine Menge Stationen mit verschiedenen Aufgaben vorbereitet, die den Alltag der Feuerwehr zeigten. Hierbei wurde unter anderem in der eigenen Atemschutz- und Schlauchwerkstatt Halt gemacht. „Feuerwehr ist viel mehr, als man manchmal in der Öffentlichkeit mitbekommt“, erklärt Michalek.

„Feuer, verrauchte Wohnung und Menschenleben in Gefahr!“ schilderte Andreas Braig den dreien. Mit Diskonebel war ein Raum der Feuerwache verrauchte, im Dreier-Trupp galt es eine vermisste Person zu retten. „Wahnsinn, ich habe Garnichts gesehen“, berichtete Annika. Um 14:30 Uhr endete die „Schicht – ein Tag, der wahrscheinlich nicht so schnell in Vergessenheit gerät.“



## 145 Jahre „Bürger für den Bürger“

Was heute selbstverständlich scheint, war noch im Frühjahr 1869 undenkbar. Brach ein Feuer aus, war jeder Bürger verpflichtet, dem „Feueraufseher“ oder den „Spritzenmeister“ zu verständigen und alle Bürger zur Hilfe zu rufen. Lange Menschenketten wurden durch die damals noch kleine Gemeinde gebildet und Eimer von Hand zu Hand weitergereicht. Wie lange es dauerte, hiermit ein Feuer zu löschen und Hab und Gut vor dem Feuer zu retten: Heute undenkbar.

Am 12. April 1869 versammelten sich im Gasthaus „Krone“ an der Hauptstraße (heute Grundstück des Kaufhauses Woolworth) ein Dutzend Männer, um den Feuerschutz in Heiligenhaus besser zu organisieren. Dies war zu dieser Zeit noch nicht selbstverständlich, selbst größere Städte besaßen diese Einrichtung noch nicht. 1890 wurde in Isenbügel eine weitere Feuerwehr gegründet.

Bis heute gab es viele Veränderungen: Mehrfach wechselten die Unterkünfte, 1982 konnte die neue Feuer- und Rettungswache an der Friedhofsallee und als letztes im Jahre 2006 das Feuerwehrgerätehaus in der Abtsküche eingeweiht werden. Der Fuhrpark hat sich von damals drei Handruckspritzen auf insgesamt 22 Fahrzeuge vergrößert, denn auch die Aufgaben wandelten sich mit der Zeit: Waren es früher nur Brände, die die Feuerwehr bekämpfen musste, sind es heute zumeist Technische Hilfeleistungen, Türöffnungen oder Rettungseinsätze, die die Kräfte zur Wache rufen.

Über die Jahre hat sich bei der Feuerwehr in Heiligenhaus viel geändert, eine Sache hat jedoch bis heute Bestand: Der Dienst am Nächsten. Waren es 1869 noch knapp zwei Dutzend Männer, so engagieren sich heute über 100 Frauen und Männer in der Freiwilligen Feuerwehr. Oft werden die Einsatzkräfte gefragt: „Was verdienen Sie eigentlich?“ Diese Frage führt meistens zu einem Schmunzeln, denn was die Kräfte leisten geschieht rein ehrenamtlich, ohne eine Vergütung. Es ist bis heute eine ideelle Sache, die gemeinsam verfolgt wird. Seit 145 Jahren „Bürger für den Bürger“.

### Dem Wetter getrotzt: Feuerwehr Heiligenhaus beim METRO-Marathon

Als 27. April drei Kameraden zum METRO-Marathon nach Düsseldorf aufbrachen, war das Wetter nicht auf Ihrer Seite: Temperaturen um die 15 °C und starker Regen begleitete die Läufer. Die Stadt Heiligenhaus hatte insgesamt vier Staffeln zum Marathon angemeldet, mit dabei waren Sean Michael, Jan Heinisch und Nils Vollmar. Da Feuerwehr kein schlechtes Wetter kennt, trotzten die drei dem Klima und brachten ihre Staffel über die Rheinuferstraße und den Nordpark über die Oberkasseler Brücke mit einem Gesamtergebnis von 04:17:48 ins Ziel. Die Teilnahme geschah übrigens nicht nur "einfach so" als Staffel: Genau wie beim Übungs- und Einsatzdienst ist nur das Team zusammen stark - das dies auch beim Sport zählt, konnte die drei beweisen.





## Lebenshilfe-Wohnheim evakuiert

Von außen sah es dramatischer aus, als es war: Am 2. Mai 2014 evakuierte die Feuerwehr das Wohnheim der Lebenshilfe an der Abtskücher Straße. Mehrere Bewohner mussten mit ihren Rollstühlen ins Freie gebracht werden - zum Glück nur eine Übung.

Am Wohnheim der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung parkte ein großes Löschfahrzeug mit eingeschaltetem Blaulicht, Einsatzkräfte setzten Atemschutzgeräte auf und betraten Haus. Zum Glück handelte es sich nur um eine Übung, die jedoch ihre Besonderheiten hatte.

Seit rund drei Jahren gibt es eine enge Zusammenarbeit mit dem Wohnheim und der Feuerwehr. „Behinderte Menschen können in Extremsituationen ganz anders und unvorhergesehen reagieren als nichtbehinderte Menschen“, schildert Heimleiter Jörg Dornieden. Seit 2011 treffen sich die Einsatzkräfte der Feuerwehr regelmäßig mit der Lebenshilfe, um einander kennenzulernen und Berührungsängste abzubauen. So lernen die Feuerwehrleute viel im Umgang mit behinderten Menschen, im Gegenzug lernen die Bewohner die Feuerwehr kennen.

Die längere Zusammenarbeit machte sich bei der Übung bezahlt: Fast alle Bewohner ließen sich von der Feuerwehr nach unten begleiten, manche freuten sich bei einem Wiedersehen. Einfach war es jedoch nicht: Mehrere Rollstuhlfahrer mussten durch das Treppenhaus nach unten getragen werden. Mit Absicht wurde auf Schnelligkeit kein Wert gelegt: „Wichtig ist, dass das Vertrauen der Bewohner zu den Einsatzkräften weiter gestärkt wird und die Evakuierung funktioniert“, erklärt Michael Batz von der Feuerwehr.

Die Übung endete für alle mit einer Wurst vom Grill und Getränken. Viele Bewohner hatten allerdings noch nicht genug und wollten auch einmal den Helm oder die Jacke der Feuerwehr anprobieren. Hierbei stellten sich einige Bewohner schon als regelrechte „Feuerwehr-Fans“ heraus, die sich nun auf die nächste Übung freuen.

## Stadtfest: Ab in die neue Mitte

Zeigen, dass die Feuerwehr da ist: Feuerwehr ist mehr als nur Einsätze und Übungsdienste, die Feuerwehr gehört in das Vereinsleben einer jeder Stadt. So präsentierte sich die Feuerwehr auch am 6. Juni auf dem Stadtfest an der neuen Hauptstraße. Groß und Klein bestaunten die Fahrzeuge und die Technik. Wer wollte, konnte auch selbst mal testen, wie es sich als Feuerwehrmann anfühlt:



*In ein paar Jahren passt sie: Unsere Feuerschutzkleidung.*



## Übung auf historischem Grund

An mehreren Tagen in 2014 übten Einsatzkräfte der Feuerwehr auf dem Gelände der ehemaligen Firma Hitzbleck. Die Stadt- und Bodenentwicklungsgesellschaft erstand das Grundstück vor einiger Zeit. Bis die Abrissbirne über den Gebäuden kreist, kann die Feuerwehr hier ungestört üben: Simulierte Brände, Personenrettung, Verkehrsunfälle oder die Rettung über Leitern ist hier möglich. „Übungen unter realistischen Bedingungen ist die beste Möglichkeit, die Einsatzkräfte auf den Ernstfall vorzubereiten“, erläutert Feuerwehr-Chef Ulrich Heis. Die Übungen finden übrigens gewissermaßen auf historischem Grund statt: Bis 1982 war die ehemalige städtische Feuerwache „Am Rathaus“ direkter Nachbar – Mauer an Mauer. 1983 wurde die alte Feuerwache abgerissen.

## „Hinter den Kulissen“ beim Tag der offenen Tür



Alle zwei Jahre öffnet die Feuerwehr ihre Türen für interessierte Besucher, Interessenten und Familienangehörige. Unter dem Motto „hinter den Kulissen“ gab es viele Vorführungen, die nicht nur den Einsatz, sondern auch viele Hintergrundabläufe zeigten.

Einige Besucher wunderten sich bei der ersten Vorführung: Der Alarmgong ertönte, doch es passierte nichts. „Wir möchten Ihnen realitätsnah zeigen, was bei uns vor dem Einsatz abläuft – es vergeht jetzt erst einmal eine gewisse Zeit, denn die Einsatzkräfte müssen erstmal zur Wache kommen“, erklärt Pressesprecher Nils Vollmar. Das Publikum wurde aktiv eingebunden, so mussten mehrere Besucher einen Notruf absetzen – was ohne Probleme funktioniert hat. Ein erfolgreicher Tag für die Feuerwehr: Durch den Tag der offenen Tür konnte ein neues Mitglied in die Feuerwehr aufgenommen werden. Im September 2016 werden das nächste mal die Türen öffnen.

## Nachspielzeit: Ulrich Heis verlängert Dienstzeit

Eigentlich ist mit Vollendung des 60. Lebensjahrs die Dienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr zu Ende – so auch im Juni für Wehrleiter Ulrich Heis. Allerdings stellte Heis den möglichen Antrag auf Verlängerung. Die Genehmigung kam postwendend, bis zum 63. Lebensjahr kann Ulrich Heis weitermachen. Zur gleichen Zeit wurde er für eine weitere Amtsperiode mit der Leitung der Feuerwehr beauftragt. Bürgermeister Dr. Jan Heinisch dankte im Namen von Rat und Verwaltung mit einem kleinen Präsent und einem Strauß Blumen.





**Für jede Situation das richtige Werkzeug: Zur Zeit hat die Feuerwehr Heiligenhaus 21 Fahrzeuge im Bestand, vom Einsatzleitwagen bis zum Rüstwagen. Dessen Beladung besteht aus fast 600 Einzelteilen, von der Schraube bis zum Chemikalienschutzanzug.**

Art		Bj.	Alter	Rufname	Kennz.
KdoW	Kommandowagen (A-Dienst)	2006	8 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-KDOW-1	ME-131
KdoW	Kommandowagen (B-Dienst)	2009	5 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-KDOW-2	ME-FW 3102
ELW1	Einsatzleitwagen	2004	10 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-ELW1-1	ME-6188
PKW	Personenkraftwagen	2005	9 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-PKW-1	ME-2800
PKW	Personenkraftwagen	2005	9 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-PKW-2	ME-2830
PKW	Personenkraftwagen	1996	18 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-PKW-3	ME-FW 3184
MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2006	8 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-MTF-1	ME-FW 3191
MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2006	8 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-MTF-2	ME-FW 3192
MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2007	7 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-MTF-3	ME-FW 3193
LF 10/6	Löschgruppenfahrzeug	2009	5 Jahre	Florian Heiligenhaus 2-LF10-1	ME-FW 3421
LF 10	Löschgruppenfahrzeug	2010	4 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-LF10-1	ME-FW 3422
LF 16/12	Löschgruppenfahrzeug	2001	13 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-HLF20-1	ME-6057
LF 16/12-P	Löschgruppenfahrzeug	1993	21 Jahre	Florian Heiligenhaus 2-LF20-1	ME-2326
LF 16-TS *	Löschgruppenfahrzeug	1989	25 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-LF16TS-1	ME-8265
TLF 16/25	Tanklöschfahrzeug	1998	16 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-LF20-1	ME-2725
DLA(K) 23-12	Drehleiter mit Korb	2007	7 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-DLK23-1	ME-FW 3331
RW	Rüstwagen	2004	10 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-RW-1	ME-2500
GW-U	Gerätewagen-Universal	2006	8 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-GW-1	ME-FW 3591
GW-N	Gerätewagen-Nachschub	2006	8 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-GWN-1	ME-FW 3741
RTW	Rettungswagen	2013	1 Jahr	Florian Heiligenhaus 1-RTW-1	ME-FW 3831
Anh NEA	Anhänger Netzersatzanlage			-/-	ME-FW 125

\* Fahrzeug wird vom Bund für den erweiterten Katastrophenschutz bereitgestellt. Zurzeit durch die Bezirksregierung Düsseldorf stillgelegt.  
Stand: 31.10.2014



Kommandowagen 1-KDOW-1



Kommandowagen 1-KDOW-2



Einsatzleitwagen 1-ELW1-1



Personenkraftwagen 1-PKW-1



Personenkraftwagen 1-PKW-2



Personenkraftwagen 1-PKW-3



Mannschaftstransportwagen 1-MTF-1



Mannschaftstransportwagen 1-MTF-2



Mannschaftstransportwagen 1-MTF-3



Löschgruppenfahrzeug 1-LF10-1



Löschgruppenfahrzeug 2-LF10-1



Löschgruppenfahrzeug 1-LF16TS-1



Löschgruppenfahrzeug 1-HLF20-1



Löschgruppenfahrzeug 2-LF20-1



Tanklöschfahrzeug 1-LF20-1



Rüstwagen 1-RW-1



Drehleiter 1-DLK23-1



Gerätewagen 1-GWN-1



Gerätewagen 1-GW-1



Rettungswagen 1-RTW-1



Stromanhänger



# Jugendfeuerwehr

**Der Nachwuchs der Feuerwehr kommt oft aus den eigenen Reihen: Von den heute 96 aktiven Ehrenamtlern stammen 56 aus der Jugendfeuerwehr. Im Berichtszeitraum wurde lediglich ein Jugendlicher volljährig, dafür wird es im kommenden Jahr bei sechs Jugendlichen soweit sein. Seit 1972, also seit über 42 Jahren betreibt die Feuerwehr Heiligenhaus aktive Jugendarbeit – definitiv kein Auslaufmodell.**

## Zahlen, Daten, Fakten

Die Mitgliederentwicklung in den vergangenen 12 Monaten war sehr positiv: Zwei Austritten und einem Übertritt in die Einsatzabteilung standen acht Eintritte gegenüber. Demnach ist der Mitgliederbestand von ehemals 29 auf nun 35 gestiegen. Bei den Jungen ist die Kapazitätsgrenze erreicht, da hier alle freien Spinde vergeben sind.

Von den insgesamt 35 aktiven Mitgliedern sind 4 weiblich und 31 männlich. Demnach beträgt der Frauenanteil in der Jugendfeuerwehr rund 12 %.

Die Altersverteilung ist ausgewogen und zeigt eine gesunde Mischung. In der Altersklasse von 12 bis 13 Jahren befinden sich 8 Jugendliche (24 %), im 14. Lebensjahr befinden sich 5 Mitglieder (15 %). Ein Jahr älter sind 6 Jugendliche (18 %). Die größte Altersklasse bilden die 15-jährigen JF-Mitglieder mit 9 Personen (26%). Zwischen 16 und 17 Jahren alt sind wiederum 6 Jugendliche (18%).

Im Berichtszeitraum gab es insgesamt 34 Dienste und Veranstaltungen bei der Jugendfeuerwehr. Normale Übungsdienste gab es insgesamt 24 im Betrachtungszeitraum, davon 7 theoretische und entsprechend 17 praktische Übungsabende. 10 Dienste waren sogenannte Sonderveranstaltungen, dazu gehörten unter anderem die Treffen auf Kreisebene, sowie Mehrtagesfreizeiten und außerordentliche Dienste am Wochenende.

Multipliziert man die Anzahl der Teilnehmer mit der Anzahl der abgeleiteten Stunden, ergibt sich ein plastisches Bild des zeitlichen Aufwands, der hinter dem Übungsgeschehen stand. Allein die normalen Übungsdienste ohne Sonderveranstaltungen ergaben einen „Aufwand“ von knapp 671 Personenstunden.

## Es wird nie langweilig



Das Berichtsjahr war nicht arm an Höhepunkten, was die Jugendfeuerwehr betraf. Doch zwei Ereignisse stachen sicherlich dabei deutlich heraus. Zum einen wäre das 20-jährige Bestehen der Partnerschaft mit der Jugendfeuerwehr Zwönitz zu erwähnen. Zu diesem Anlass waren die Jugendlichen aus dem Erzgebirge über Pfingsten in Heiligenhaus zu Gast. Zum anderen durfte die Jugendfeuerwehr ein paar Monate später erneut den Gastgeber spielen: Bei der Kreisalarmübung waren Ende Oktober alle zehn Kreisstädte mit etwa 260 Personen vor Ort und übten gemeinsam in Heiligenhaus. Doch der Reihe nach.

## Martinswette mit dem dm-Drogeriemarkt

Am 10. November 2013 gab es anlässlich des Martinsmarktes eine Wette mit dem dm-Markt Heiligenhaus.



Bestandteil der Wette war, eine Wasserversorgung vom Basildonplatz zum Haupteingang des Drogeriemarktes an der Hauptstraße aufzubauen. Dort musste ein kleines (Martins-)Feuer gelöscht werden. Eigentlich ein Kinderspiel für die Feuerwehr. Die Sache hatte jedoch einen Haken: Wie in „alten Zeiten“ musste das Wasser zum Feuer mit Eimern transportiert werden. Dafür brauchte die Jugendfeuerwehr tatkräftige Unterstützung, um die etwa hundert Meter lange Distanz mit einer Menschenkette zu überwinden. Durch die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger wurde die Aufgabe schließlich lösen. Etwa 150 Menschen halfen der Jungwehr dabei, das vor der dm-Filiale entzündete Feuer zu löschen. So freuten sich die Jugendlichen am Ende über eine Spende in Höhe von 400 Euro.



### **Kopfweiden mit modischer Kurzhaarfrisur**

Traditionell half die Jugendfeuerwehr am 25. Januar 2015 dem Naturschutzbund (NABU) beim Kopfweidenschneiden. Alljährlich unterstützt die Jugendfeuerwehr Hans Schöttler und den NABU bei dieser wichtigen Aufgabe. Diesmal beließen es die Jungfeuerwehrleute allerdings nicht beim Beschneiden der Bäume am Gorscheider Weg, sondern es wurden an der Friedhofsallee elf neue Weiden gepflanzt.

Nachdem die Weiden kahl geschoren und die Äste am Wegesrand gestapelt waren, wurden einige besonders schöne Exemplare zum Friedhof gebracht, um dort in der Nähe der Grünschnitt-Annahmestelle eingepflanzt zu werden. Trotz teils hartem und steinigem Boden konnten alle Äste eingegraben werden, damit auch sie einmal zu großen Bäumen werden, um so ihre nützliche Funktion zu erfüllen.

### **Kein Aprilscherz: „Laufen statt Saufen“**

Die Jugendfeuerwehr hat am 1. April bei der deutschlandweiten Aktion "Laufen statt Saufen" gegen exzessives Trinken mitgemacht. Es galt, ein Zeichen gegen die Mode in sozialen Netzwerken zu setzen, sich bei Trinkspielen zu filmen und anschließend neue Kandidaten für den „Wettbewerb“ zu nominieren. So hatte die Jugendfeuerwehr als Kontrapunkt ein Video von einer Schnelligkeitsübung im Schlauchverlegen produziert.

Dass Jugendliche viel lieber andere Jugendliche motivieren, sportlich aktiv zu sein, zeigt die Aktion „Laufen statt Saufen“. Nach der Nominierung durch die Jugendfeuerwehr Velbert waren auch die Heiligenhauser Jugendlichen gefordert, es ihnen gleich zu tun. Unter vielen interessierten Blicken rollten die Jungen und Mädchen der Heiligenhauser Gruppe ihre Schläuche auf dem Parkplatz der ehemaligen Firma Hitzbleck aus – Aufgabe erfüllt. Drei weitere Jungwehren wurden auf diesem Wege nominiert.





## **25 Jahre Deutsche Einheit - 20 Jahre Partnerschaft mit der JF Zwönitz**

Pfingsten 1994 war eine Delegation der Sachsen zum ersten Mal zu Besuch in Heiligenhaus. Nach vielen gegenseitigen Besuchen wurde auch in diesem Jahr ein weiteres erfolgreiches Kapitel über den freundschaftlichen Austausch beider Jugendgruppen geschrieben. Beide Gruppen begrüßten sich vor der Zwönitzer Linde, die unmittelbar vor der Feuerwache wächst. Damals hatten die Gäste aus dem Erzgebirge den Baum als Geschenk mitgebracht, der beim ersten Besuchswochenende eingepflanzt worden war. So wächst er nun wie die Freundschaft zwischen den beiden Jugendgruppen. Eine Plakette erklärt nun den historischen Hintergrund des Baums.

Das Programm war an dem Wochenende vielfältig und abwechslungsreich. Der Ausflugstag am Samstag führte die Jugendlichen zur Feuer- und Rettungswache nach Dorsten. Danach ging es nach Bottrop, wo sich die Jugendlichen auf dem Tetraeder, einer großen begehbaren Metallkonstruktion, einen Überblick über die nähere und weitere Umgebung verschafften. Um auch die Stadt des Gastgebers näher kennenzulernen, besuchten die Jugendlichen am Sonntag das Freibad, das Feuerwehrmuseum und die vogelkundliche Sammlung im Umweltbildungszentrum. Eine „Stadtrallye“ quer durch Heiligenhaus brachte die Gruppe wieder zurück zur Wache. Abends gab es auf dem Hof der Feuerwache eine Wasserschlacht, am Montag ging es für die Sachsen wieder zurück in die Heimat.

## **Sommerferienaktionen**

Zu Beginn und Ende der Sommerferien wurden den Jugendlichen verschiedene spannende Aktivitäten angeboten. Zu Beginn der Ferien gab es die Möglichkeit, an einem Tag die Arbeit der Gerätewarte an der Feuerwache zu begleiten. Gegen Ende der Ferien konnte die Gruppe der Daheimgebliebenen die Hauptfeuerwache der Berufsfeuerwehr Düsseldorf besichtigen. Anschließend gab es nach einer Runde Geocaching noch eine Stärkung in Form von selbstgebackener Pizza am Gut Zehnthof.

## **„Dreck-Weg-Tag“**

Bürgerschaftliches Engagement ist wichtig: Die Jugendfeuerwehr hat auch in diesem Jahr den „Dreckweg-Tag“ begleitet. Mehrere Jugendliche hatten sich am 27. September 2014 mit Handschuhen, Müllsäcken und Teleskopzangen ausgerüstet, um die Stadt ein wenig schöner zu machen. Von der Suitbertus-Kirche bis zur alten Kirche reichte der Abschnitt der Jugendlichen. Jede Seite wurde gründlich von Schmutz, Müll, und Unrat befreit. Zur Belohnung hatte die türkische Gemeinde am alten Bahnhof Salat, Brot und Döner aufgetischt.

## **Kreisalarmübung in Heiligenhaus**

Alle zehn Kreisstädte waren am 27.10.2014 mit ihren Jugendgruppen in Heiligenhaus oder Velbert zu Gast, um an fünf verschiedenen Einsatzstellen ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Neben einem täuschend echten Fabrikbrand, gab es einen Pkw-Unfall, eine Personenrettung aus einem Waldstück und zwei weitere Brandeinsätze als Übungsszenarien. Dabei sorgten neben dem Einsatz von Rauch und Nebel speziell geschminkte Verletztendarsteller für den nötigen Realismus.

Für die Organisation der Großübung gab es dieses Jahr ein neuartiges Konzept. Nicht nur, dass an den verschiedenen Einsatzstellen jeweils zwei Jungwehren aus unterschiedlichen Städten zusammenarbeiten mussten, sondern auch, dass zwei Städte, nämlich Heiligenhaus und Velbert, die Alarmübung gemeinsam planten und als Gastgeber fungierten, war ein Novum.

Dass das eine Blaupause für zukünftige Kreisveranstaltungen sein kann, zeigten die Reaktionen im Nachgang der Übung. Viel Lob für die Veranstalter gab es von Kreisbrandmeister Markus Lenatz, Kreisjugendfeuerwehrwart Jörg Schwarz und Ordnungsdezernent Nils Hanheide vom Kreis Mettmann.

*UBM Christian Frisch  
stv. Stadtjugendfeuerwehrwart*



# Feuerwehrmuseum

**Das heutige Feuerwehrmuseum der Stadt Heiligenhaus. Geht aus der privaten Sammlung von Günter, Irmgard und Jörg Brunnöhler hervor. Herr Alfred Maas unterstützte die Drei bei der Beschaffung der Exponate. Wie häufig fing alles mit einer Sammlung von Feuerwehrmodellen an. Als dann mit der Zeit der Platz unter dem Bett für die Modellfahrzeuge zu eng wurde, musste expandiert werden.**

## Gründung

Das Feuerwehrmuseum Heiligenhaus wurde gleichzeitig mit der Jugendfeuerwehr der Stadt Heiligenhaus im Jahr 1972 gegründet. Günter Brunnöhler übernahm gleichzeitig den Aufbau der Jugendfeuerwehr und des Feuerwehrmuseums Heiligenhaus.

## Unterbringung

In den ersten drei Jahren befand sich das Feuerwehrmuseum Heiligenhaus noch in den privaten Räumen von Familie Brunnöhler. Mit dem Umzug der Jugendfeuerwehr (1975) erfolgte dann der Umzug des Feuerwehrmuseums Heiligenhaus in das Gebäude in dem es sich immer noch befindet – In der Abtskücher Str. 24 in Heiligenhaus. Allerdings in einem deutlich kleinerem Umfang. Bei der Eröffnung im Jahre 1972 bestand das Feuerwehrmuseum Heiligenhaus aus zwei Sammelbereichen, Feuerwehrmodellautos und Helme. Mit dem Umzug an die heutige Adresse umfasste das Feuerwehrmuseum Heiligenhaus zwei Räume, einer Helmausstellung in einer ehemaligen Besenkammer im Keller des Gebäudes und ausgestellten Feuerwehrmodellen in dem Räumen der Jugendfeuerwehr – ebenfalls im Keller des Gebäudes. Der übrige Teil des Gebäudes wurde über die Jahre von verschiedenen Einrichtungen genutzt. Am Anfang für Lehrerseminare, gefolgt von einer Behindertenwerkstatt und einer Rettungsassistentenschule.

## Offizielle Museumseröffnung

Im April 1976 wurde das Feuerwehrmuseum Heiligenhaus offiziell eröffnet. Anlass war der 70. Geburtstag des Heiligenhauser Hauptbrandmeisters a. D. Herrn Josef Uhr. Zu diesem Zeitpunkt war das Feuerwehrmuseum Heiligenhaus das einzige Feuerwehrmuseum Heiligenhaus in der Stadt. Zu dem Raum mit dem Helmregal war inzwischen ein weiterer Kellerraum mit 60 m<sup>2</sup> hinzugekommen. Im Besitz des Feuerwehrmuseums Heiligenhaus befanden sich zur Eröffnung:

- 43 Löschkarren, Pumpen und Kleinlöschgeräte – Das Älteste von 1895 !
- 54 Atemschutzgeräte
- 26 Rettungsgeräte (z.B. Sprungtücher, Leitern)
- 72 Helme
- 40 Lampen und Signalgeräte
- 107 wasserführende Armaturen
- 54 Atemschutzgeräte
- 54 Feuerlöscher
- 59 Steigergurte, Beile und Säbel
- 18 Nachrichtennittel (z.B. Telefon, Funkgeräte)
- 62 Feuerwehrjacken
- 204 Orden und Ehrenzeichen

## Unterbringung

In den ersten drei Jahren befand sich das Feuerwehrmuseum Heiligenhaus noch in den privaten Räumen von Familie Brunnöhler. Mit dem Umzug der Jugendfeuerwehr (1975) erfolgte dann der Umzug des Feuerwehrmuseums Heiligenhaus in das Gebäude in dem es sich immer noch befindet – In der Abtskücher Str. 24 in Heiligenhaus. Allerdings in einem deutlich kleinerem Umfang. Bei der Eröffnung im Jahre 1972 bestand das Feuerwehrmuseum Heiligenhaus aus zwei Sammelbereichen, Feuerwehrmodellautos und Helme. Mit dem Umzug an die heutige Adresse umfasste das Feuerwehrmuseum Heiligenhaus zwei Räume, einer Helmausstellung in einer ehemaligen Besenkammer im Keller des Gebäudes und ausgestellten Feuerwehrmodellen in dem Räumen der Jugendfeuerwehr



Der übrige Teil des Gebäudes wurde über die Jahre von verschiedenen Einrichtungen genutzt. Am Anfang für Lehrerseminare, gefolgt von einer Behindertenwerkstatt und einer – ebenfalls im Keller des Gebäudes. Rettungsassistentenschule.

## Erweiterung der Sammlung

Obwohl das Feuerwehrmuseum Heiligenhaus bereits zur Eröffnung aus allen Nähten platzte wurde die Ausstellung ständig um weitere Exponate erweitert. So kam 1976 die alte Feuerglocke aus dem Heiligenhauser Stadtteil Isenbügel ins Feuerwehrmuseum Heiligenhaus. Viele Neuerwerbungen kamen von Trödel- bzw. Flohmärkten.

1979 wurde das Feuerwehrmuseum Heiligenhaus der Öffentlichkeit an regelmäßigen Terminen zugänglich gemacht. Immer am letzten Sonntag und am zweiten Samstag eines Monats war das Feuerwehrmuseum Heiligenhaus geöffnet. Diese Öffnungszeiten wurden bis zum jetzigen Zeitpunkt beibehalten.

## Übernahme durch die Stadt

1981 überstieg der finanzielle Bedarf des Museums die Möglichkeiten der Feuerwehr. Die Stadt übernahm die Trägerschaft des Feuerwehrmuseums, welche sie bis zum heutigen Tage hält.

1982 wurde das Feuerwehrmuseum Heiligenhaus erweitert. Ab diesem Zeitpunkt konnte das Feuerwehrmuseum Heiligenhaus alle fünf im Gebäude vorhandenen Kellerräume nutzen. Das älteste Exponat des Feuerwehrmuseums Heiligenhaus war zu diesem ein lederner Löscheimer von 1819. Die vorhandenen Großfahrzeuge waren bei verschiedenen Bauern, in näherer und weiterer Entfernung, in Scheunen untergestellt und wurden nur selten gezeigt.

## Museumsscheune

Dadurch, dass ein Bauer 1990 seine Tätigkeit aufgab, erhielt das Feuerwehrmuseum Heiligenhaus eine Scheune mit 700 m<sup>2</sup> Nutzfläche. 600 m<sup>2</sup> der Scheune wurden zur Ausstellung der 13 Großfahrzeuge genutzt, der Rest war Lager. Diese Scheune lag und liegt weniger als 100 Meter von den Ausstellungsräumen des Feuerwehrmuseum Heiligenhaus entfernt und wird immer noch für die Präsentation der Großfahrzeuge genutzt.

Ein Jahr dauerte der Umbau der Scheune, danach konnte 1991 die Scheune geöffnet und alle 13 Fahrzeuge der Öffentlichkeit präsentiert werden. Durch Anpassungen und Umbauten in der Scheune wurde der Innenraum über die folgenden Jahre kontinuierlich an die sich ändernden Erfordernisse angepasst.



## **125 Jahre Feuerwehr Heiligenhaus**

1994 ist das Jahr der Feuerwehr Heiligenhaus. In diesem Jahr besteht die Feuerwehr Heiligenhaus 125 Jahre. Ein riesiger Umzug, an dem über 50 Feuerwehroldtimer und ca. 20 Fußgruppen teilnahmen, wurde durch die Stadt Heiligenhaus durchgeführt. Der Umzug hatte dabei eine Gesamtlänge von 1,5 km. Keine Panne, kein Unfall und kein Einsatz trübten dieses Wochenende.

## **Gründung des Fördervereins**

1997 wird der „Verein zur Förderung des Feuerschutzes und der Jugendfeuerwehr in Heiligenhaus e.V.“ (kurz Förderverein der Feuerwehr) gegründet. Neben der Einsatzabteilung und der Jugendfeuerwehr soll auch das Feuerwehrmuseum Heiligenhaus gefördert werden.

## **Sanierung der Feuerwehrmuseumsscheune**

Direkt nach der Museumsnacht 2009 wurde auch die Museumsscheune für die Besucher geschlossen und mit umfangreichen Renovierungsarbeiten begonnen. Als erstes wurden die alle vorhandenen Exponate aus der Scheune verbracht. Im Anschluss wurde die Scheune, deren Anbauten und der Hof komplett gereinigt und für die anstehende Sanierung vorbereitet. Im Zuge der Sanierung wurden die Anbauten unter strenger Einhaltung des Denkmalschutzes saniert und alle nachträglichen Einbauten aus dem Inneren der Scheune ausgebaut. Bei diesen Arbeiten wurden Dutzende Kubikmeter Abraum entsorgt.

## **Wiedereröffnung erster Akt**

Am 03. Oktober 2012 wurde der erste Bauabschnitt des Feuerwehrmuseum Heiligenhaus (drei der Ausstellungsräume) offiziell wiedereröffnet. Zu diesem Anlass waren zahlreiche geladene Gäste anwesend. Bürgermeister Dr. Jan Heinisch, der selbst 1989 der Jugendfeuerwehr beitrug, begrüßte die Gäste in Uniform und betonte die Bedeutung des Feuerwehrmuseums für die Stadt:

„Es ist die größte Sammlung zur Geschichte der Feuerwehr in ganz NRW und hat sowohl Experten sowie normalen Bürgern und vor allem Kindern viel zu bieten.“ Günter Brunnöhler wurde an diesem Tag mit der Schlotschmed-Medaille der Stadt Heiligenhaus, für die Schaffung des Feuerwehrmuseum Heiligenhaus und die Gründung der Jugendfeuerwehr Heiligenhaus, geehrt.

## **Wiedereröffnung zweiter Akt und Oldtimer-Sternfahrt**

Am 14. und 15. September 2013 wurde der zweite Bauabschnitt des Feuerwehrmuseum Heiligenhaus (die Museumsscheune) offiziell wiedereröffnet. Gleichzeitig veranstaltete der VfF NRW eine Oldtimer-Sternfahrt. Das Feuerwehrmuseum war nicht nur Ziel der Sternfahrt, sondern auch an der Durchführung beteiligt. Eine große Oldtimerschau im Verlauf der anliegenden Kreisstraße, begleitende Fachvorträge „rund um den Feuerwehr-Oldtimer“, Vorführung von historischen Filmen, Geräteausstellungen sowie gemütliches Beisammensein und gegenseitiger Ausrüstungs- und Teiletasch fanden an diesem Wochenende statt. Insgesamt waren rund 150 Historiker und 59 Feuerwehroldtimer an diesem Wochenende zu Besuch in Heiligenhaus.

## **Das erste Jahr nach der Wiedereröffnung**

2014 wurde der normale Museumsbetrieb wieder aufgenommen. An jedem 2. Samstag und letzten Sonntag im Monat wurde das Museum regelmäßig für interessierte Besucher geöffnet. Mit den Oldtimern wurden verschiedene Oldtimertreffen (z.B. in Kevelaer-Winneken-donk ) und Feuerwehrveranstaltungen besucht, sowie Hochzeitsfahrten durchgeführt.

Neben den regelmäßigen Museumsöffnungen wurde die Museumsscheune für externe Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Unter anderem wurde neben dem Bücherflohmarkt das dreitägig Jazz- & Blues-Weekend (1. bis 3. August) durchgeführt.

*Heiko-Thorsten Kaiser  
Öffentlichkeitsarbeit Feuerwehrmuseum Heiligenhaus*



**Der „Verein zur Förderung des Feuerschutzes und der Jugendfeuerwehr in Hilgenhaus e.V.“ wurde im Februar 1997 gegründet. Er sorgt für die Finanzierung von Anschaffungen und Maßnahmen, die nicht Pflichtaufgabe der Stadt sind und von dieser nicht geleistet werden können. Gerade in Zeiten von leeren Kassen der Kommunen eine wichtiges Standbein für die Feuerwehr.**

Der Förderverein hat aktuell rund 110 Mitglieder, darunter namhafte Heiligenhauser Firmen und bekannte Prominente aus Politik und Wirtschaft der Stadt.

Der Mindestbeitrag beträgt 12,00 € pro Jahr. Darüber hinaus wird der Förderverein durch Spenden von Heiligenhauser Bürgern und Unternehmen unterstützt.

Der Förderverein unterstützt den Feuerschutz, die Jugendfeuerwehr und das Feuerwehrmuseum zum Beispiel durch:

- Förderung des Feuerschutzes und des Rettungswesens durch Anschaffung von Gerätschaften und Technik für Schulungsmaßnahmen
- ideelle und materielle Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr bei der Aus- und Fortbildung
- Förderung der Jugendpflegearbeit innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr
- Förderung des Feuerwehrmuseums

Durch Spenden und Mitgliedsbeiträge konnte im Jahre 2000 ein Mannschaftstransportfahrzeug für die Jugendfeuerwehr beschafft werden. 50 % der Kosten wurde durch einen Zuschuss des Landes Nordrhein-Westfalen und 50 % vom Förderverein getragen (rund 15.000 DM).

Nachstehend werden Förderbeispiele aus den letzten fünf Jahren aufgelistet:

Maßnahme	Summe (€)
Ausstattung und Einrichtung Schulungsraum 3	32.000
Oldtimer-Restauration Jugendfeuerwehr	1.000
Jugendfeuerwehr-Austauschwochenende in Meaux	500
Teddys für den Rettungsdienst	600
Sonstige Förderungen Jugendfeuerwehr	2.000
Sonstige Förderungen Ehrenabteilung	1.000
Sonstige Förderungen Einsatzabteilung	1.000
Ausstattung Weihnachtsmarktstand	3.300
Webseite und Mailsystem	1.800
Vitrinen, Schaufensterpuppen, Podeste, Material Feuerwehrmuseum	7.000
Zeltböden und Planen Jugendfeuerwehr	700
LED-Beleuchtung Schulungsraum 3	1.000
40-jähriges Jugendfeuerwehr-Jubiläum	1.000
Oldtimer-Sternfahrt / Museumsfest	2.000
Bierzeltgarnituren	2.900
Carport zur Unterstellung von Material (Anteil)	4.300
Anschaffung von Fahnen	300
<b>Summe</b>	<b>62.400</b>

Am diesjährigen Tag der offenen Tür konnten fünf neue Fördermitglieder gewonnen werden. Zwei der Neuaufgenommenen überwiesen dem Förderverein sofort neben dem Beitrag auch Einmal Spenden.

Wenn Sie vielleicht nicht Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr werden können oder wollen, können Sie uns trotzdem fördern: Mit einem jährlichen Beitrag von mindestens 12,00 € oder einer Spende unterstützen Sie die Feuerwehr ihrer Heimat – ihr Beitrag bleibt also in der Stadt! Werden Sie Mitglied in unserem Förderverein.

Weitere Informationen und Antragsformular finden Sie auf unserer Webseite unter [www.fw-heiligenhaus.de](http://www.fw-heiligenhaus.de). Schneller geht es mit dem Smartphone - scannen Sie den nachfolgenden Code ein:



## 2014 wurden folgende Maßnahmen gefördert:

- Die Finanzierung des Carports zur Unterstellung von Material mit ca. **10.000,00 €**
- Die Jugendfeuerwehr hat über Pfingsten traditionell die Jugendfeuerwehr aus der Partnerstadt Zwönitz empfangen. Der im Austausch stattfindender Wechsel jährt sich zum 20. Male. Für die Rundumversorgung und einigen Aktivitäten ist ein Zuschuss von **2.000,00 €** gewährt worden.
- Im Rahmen der jugendpflegerischen Arbeiten will die Jugendfeuerwehr auch Schatten-theater veranstalten. Hierfür werden Ausrüstungsgegenstände benötigt, die einen Aufwand von **500,00 €** vom Förderverein finanziert werden.
- Im Rahmen der Ausbildung verfügt die Jugendfeuerwehr über ein Planspiel mit Playmobilausstattung. Für deren Ergänzung stellt der Förderverein den Betrag von **200,00 €** zur Verfügung.
- Für die Ausbildung von jugendgerechten Hilfeleistungen wird eine Kinderpuppe zur Übung von Menschenrettung benötigt. Die Beschaffungskosten in Höhe von **300,00 €** trägt der Förderverein.
- Für die jugendgerechte Ausbildung ist Experimentiermaterial zum Thema Brand- und Löschlehre erforderlich. Die Kosten hierfür belaufen sich auf **200,00 €**.
- Für die Öffentlichkeitsarbeit der Jugendfeuerwehr soll Anschauungsmaterial „Feuerwehrmann Sam“ mit einem Betrag von **300,00 €** beschafft werden. Auch dies finanziert der Förderverein.
- Den Angehörigen der Ehrenabteilung sollen Sachkosten für die Versorgung der Einsatzabteilung bei und nach Einsätzen sowie bei Aus- und Fortbildungsveranstaltungen zur Verfügung gestellt werden. Hierfür stellt der Förderverein einen Betrag von **200,00 €** zur Verfügung.
- Die Sachkosten für das Gesamttreffen der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhaus im Oktober 2014, das dem Zusammenwirken der Einsatzabteilung bei der Ausbildung und Fortbildung dient, wurde mit **750,00 €** gefördert.



# Ausblick

Auch das Jahr 2015 wird uns wieder einige Veränderungen und Neuerungen bringen.

Die **Zusammenlegung der Rettungsdienste der Städte Heiligenhaus und Ratingen** ist, mit Blick nach vorne, ein richtiger und wegweisender Schritt. Durch die Kooperration wird ein erster Schritt weg von den Gemeindegrenzen und hin zur Bildung von Einsatzbereichen, welche von den vorhandenen Einsatzmitteln optimal abgedeckt werden können, erreicht. Die Aufgaben des Brandschutzes und der Hilfeleistung für unser Stadtgebiet bleibt von der Kooperation unberührt. Sie wird in bewährter Weise von uns durchgeführt.

Bedingt durch diese Kooperation werden in den nächsten Monaten einige Umbaumaßnahmen in der Feuer- und Rettungswache durchgeführt. Der Trakt der zukünftigen Rettungswache muss an die heute geltenden Standards angepasst werden. Es wird zu einigen organisatorischen Anpassungen in der Raumaufteilung des Brandschutzbereiches kommen. Hierzu ist ein Raumbuch, welches die vorhandenen Ressourcen aufzeigt, angelegt worden. Wir werden gemeinschaftlich mit den Führungskräften der Einsatzabteilung und der Jugendfeuerwehr die Erkenntnisse aus diesem Raumbuch bewerten und eine sinnvolle Nutzung der Räumlichkeiten organisieren.

Die Arbeiten zur **Fertigstellung der neuen Einsatzzentrale** sind so weit vorangeschritten, dass wir hoffen, diese im Verlauf des Februars in Betrieb nehmen zu können.

Die Vorarbeiten zur **Ersatzbeschaffung eines HLF 20** sind abgeschlossen und die Unterlagen zur Ausschreibung zusammengestellt. Hier müssen wir nach Auftragsvergabe aber, nach heutigem Sachstand, mit einer Bauzeit von mindestens 18 Monaten rechnen.

Nach dem gültigen Fahrzeugkonzept der Feuerwehr soll auch die **Ersatzbeschaffung unserer drei Einsatz-PKW** durchgeführt werden. Die vorhandenen Fahrzeuge sind 10 Jahre alt und verursachen hohe unwirtschaftliche Unterhaltungskosten. Auch hier sind die Vorarbeiten bereits eingeleitet.

Die frühzeitige Reservierung des Übungsgeländes des Instituts der Feuerwehr NRW in Münster gibt uns wieder die Möglichkeit am **Pfingstwochenende 2015 eine standortverlagerte Ausbildung** zu organisieren. Auch hier sind bereits die Eckpfeiler gesetzt, sodass in den nächsten Wochen mit der Feinplanung begonnen werden kann.

Bereits in den ersten Wochen des Jahres 2015 werden die Feuerwehren des Kreises Mettmann neben der bekannten analogen Alarmierung in einer Testphase die **digitale Alarmierung** prüfen. Ziel ist es, im weiteren Verlauf des Jahres die Umstellung auf die digitale Alarmierung zu verwirklichen. Ebenfalls wird das Thema **Digitalfunk** weiter voran getrieben und wahrscheinlich zum Jahresende auf der Zielgeraden sein.

Die angesprochenen Themen sind sicherlich nur ein kleiner Einblick auf die Ereignisse im Jahr 2015. Ich freue mich zusammen mit allen Kameradinnen und Kameraden unsere Feuerwehr weiterzuentwickeln. Ich wünsche mir, dass die gute Zusammenarbeit in allen Bereichen unserer Wehr weiterhin gelingen mag und schließe meinen Bericht mit dem Wahlspruch der Feuerwehr

**„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“**

Stadtbrandinspektor Ulrich Heis, Leiter der Feuerwehr Heiligenhaus



# Abkürzungen und Bemerkungen

Dienstgrade und Funktionen		Fahrzeuge und Geräte	
a. D.	außer Dienst	(E)PKW	(Einsatz-)Personenkraftwagen
A-Dienst	Wehrführer vom Dienst (Mindestqualifikation F/B V)	DL	Drehleiter (Umgangssprachlich für DLA(K))
B-Dienst	Zugführer vom Dienst (Mindestqualifikation F-IV)	DL(A)K	Drehleiter (Automatik) mit Korb
BBM	Bezirksbrandmeister	ELW	Einsatzleitwagen
BI	Brandinspektor(in)	GW	Gerätewagen
BM	Brandmeister(in)	GW-N	Gerätewagen-Nachschub
BOI	Brandoberinspektor(in)	GW-U	Gerätewagen-Universal
C-Dienst	Gruppenführer vom Dienst (Mindestqualifikation F-III)	HLF	Hilfeleistungslöschfahrzeug
FFr	Feuerwehrfrau	KdoW	Kommandowagen
FM	Feuerwehrmann	KLF	Kleinlöschfahrzeug
FMA	Feuerwehrmannanwärter	KTW	Krankentransportfahrzeug
FSD	Feuerschutzdezentern	LF	Löschgruppenfahrzeug
HBM	Hauptbrandmeister(in)	LKW	Lastkraftwagen
HFFr	Hauptfeuerwehrfrau	MLF	Mittleres Löschfahrzeug
HFM	Hauptfeuerwehrmann	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug
JFM	Jugendfeuerwehrmitglied	NEF	Notarzteinsatzfahrzeug
JFW	Jugendfeuerwehrwart(in)	RTW	Rettungswagen
KBM	Kreisbrandmeister(in)	RW	Rüstwagen
LdF	Leiter(in) der Feuerwehr	TLF	Tanklöschfahrzeug
OBM	Oberbrandmeister(in)	TS	Tragkraftspritze
OFFr	Oberfeuerwehrfrau	TSF	Tragkraftspritzenfahrzeug
OFM	Oberfeuerwehrmann	TSF-W	Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wassertank
StBI	Stadtbrandinspektor(in)		
StBM	Stadtbrandmeister(in)		
StJFW	Stadtjugendfeuerwehrwart(in)		
stv.	Stellvertretende(r)		
UBM	Unterbrandmeister(in)		
		Verbände und Sonstiges	
		DFV	Deutscher Feuerwehrverband e. V.
		DJF	Deutsche Jugendfeuerwehr
		NRW	Nordrhein-Westfalen
		VdF NRW	Verband der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen e. V.
Sonstige Feuerwehrbegriffe			
AAO	Alarm- und Ausrückeordnung		
BF	Berufsfeuerwehr		
BMA	Brandmeldeanlage		
BMZ	Brandmeldezentrale		
FF	Freiwillige Feuerwehr		
FuRW	Feuer- und Rettungswache		
Fw	Feuerwehr		
FW	Feuerwache		
IuK	Information und Kommunikation(sgruppe)		
JF	Jugendfeuerwehr		
KLtS	Kreisleitstelle		
LGr	Löschgruppe		
LtS	Leitstelle		
LZ	Löschzug		
WF	Werkfeuerwehr		
		Lehrgänge	
		F-I	Truppmann-Lehrgang (ehrenamtlich)
		F-II	Truppführer-Lehrgang (ehrenamtlich)
		F-III	Gruppenführer-Lehrgang (ehrenamtlich)
		F-IV	Zugführer-Lehrgang (ehrenamtlich)
		F/B-V	Verbandsführer-Lehrgang (ehren-/ hauptamtlich)
		F-VI	Wehrführer-Lehrgang (ehrenamtlich)
		B-I	Grundausbildungslehrgang für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst (hauptamtlich)
		B-III	Führungslehrgang für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst (hauptamtlich)
		B-IV	Laufbahnlehrgang für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst (hauptamtlich)
		B-VI	Laufbahnlehrgang für den höheren feuerwehrtechnischen Dienst (hauptamtlich)

Ist vom „**Berichtszeitraum**“ die Rede, ist der Zeitraum vom 01. November 2013 bis zum 31. Oktober 2014 gemeint.

Ist von „**Stichdatum**“ oder „**Stichtag**“ die Rede, ist der 31. Oktober 2014 gemeint.

Zugunsten der besseren Lesbarkeit der Texte auf dieses Jahresberichts haben wir entweder die männliche oder die weibliche Sprachform gewählt. Wir weisen darauf hin, dass dies keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts darstellt und das stets auch das jeweils andere Geschlecht gemeint ist.

Ein besonderer Dank gilt dem Fotografen und Freund der Feuerwehr Jürgen Truckenmüller, der die Aktivitäten der Feuerwehr mit seinen Fotos und seiner Webseite festhält. Jürgen arbeitet ehrenamtlich für unser Ehrenamt – eine besondere Unterstützung, ohne die in Vergangenheit und Zukunft so manches Foto fehlen würde. Danke, Jürgen! [www.truckenmueller.de](http://www.truckenmueller.de) | [www.facebook.de/truckenmueller.de](http://www.facebook.de/truckenmueller.de)

# Wir suchen DICH !



Jeder kann sich ehrenamtlich bei uns engagieren – egal ob Bäcker,  
Bankkauffrau oder Ingenieur: Wir sind für dich da!  
Komm' doch mal zum Übungsdienst vorbei oder mach' einen  
Termin aus – wir freuen uns auf DICH!

 **Feuerwehr  
Heiligenhaus**

Friedhofsallee 1  
42579 Heiligenhaus  
Tel.: 02056 9325-0  
Mail: [ich@fw-heiligenhaus.de](mailto:ich@fw-heiligenhaus.de)  
[www.fw-heiligenhaus.de](http://www.fw-heiligenhaus.de)  
[www.facebook.de/fwheiligenhaus](https://www.facebook.de/fwheiligenhaus)

